

HAMMELBURG

unser Standort



Saaleck-Kaserne





Networking the Future

Vielfältige Bedrohungen erfordern vernetzte Systemansätze – am Boden, zur See und in der Luft.
Integrierte Sicherheitslösungen auf dem neuesten Stand – das ist unsere Verantwortung.

EADS – Defence & Security

www.eads.com

EADS
DEFENCE
& SECURITY



Inhaltsverzeichnis

Grußwort Bürgermeister Stadt Hammelburg	3
Grußwort des Standortältesten Hammelburg.....	4
Stadt Hammelburg	6-7
Hammelburg und seine Garnison	8-9
Gliederung Infanterieschule Hammelburg.....	10-11
Infanterieschule im neuen Gewand	13
Auftrag und Aufgaben der Infanterieschule	14-15
Zur Tradition der Infanterieschule	15-16
Bund der Deutschen Infanterie e. V.	18-19
Bereich Lehre und Ausbildung	19-29
Truppenübungsplatz Hammelburg.....	30-33
Bereich Unterstützung	34
Lehrlingsausbildung in der Ausbildungswerkstatt.....	35
Bereich Weiterentwicklung der Infanterie	36-37
Vereinte Nationen Ausbildungszentrum der Bundeswehr	39-41
Teile Jägerregiment 1.....	41-44
Fachsanitätszentrum Hammelburg	45
Kraftfahrausbildungskompanie Fahrsimulator Kette.....	45-47
Militärseelsorge.....	47
Bundeswehr-Dienstleistungszentrum Hammelburg	48
Sport-, Freizeit- und Betreuungseinrichtungen	49-51
Bundeswehr und Umweltschutz	52

www. **Dr-Ulrike-Marx**.de
 Fachärztin für Allgemeinmedizin

Naturheilverfahren
 Telefon (0 97 32) 55 65

Rappertstraße 25
 97762 Hammelburg
 Telefon (09732) 4173
 Fax (09732) 7830082

Zentrum für Individualpsychologie

E-Mail:
info@marlene-baron.de
www.marlene-baron.de

Lebensberatung
 Seminare

Praxis für Krankengymnastik

Joachim Pabst Physiotherapeut
 Fuldaer Str. 6 · 97762 Hammelburg
 Tel. 0 97 32 / 78 09 15
 Fax 0 97 32 / 78 09 16
joachim_pabst@t-online.de

- Massage/Fango/Heißluft
- Manuelle Therapie
- Lymphdrainage
- Hausbesuche

IMPRESSUM

Herausgegeben in Zusammenarbeit mit der Trägerschaft. Änderungswünsche, Anregungen und Ergänzungen für die nächste Auflage dieser Broschüre nimmt die Verwaltung oder das zuständige Amt entgegen. Titel, Umschlaggestaltung sowie Art und Anordnung des Inhalts sind zugunsten des jeweiligen Inhabers dieser Rechte urheberrechtlich geschützt. Nachdruck und Übersetzungen sind

– auch auszugsweise – nicht gestattet. Nachdruck oder Reproduktion, gleich welcher Art, ob Fotokopie, Mikrofilm, Datenerfassung, Datenträger oder Online nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages.

Quellenverzeichnis:

Fotos S. 6/7: Tourist-Info, Kirchgasse 4, 97762 Hammelburg

97762067/2. Auflage/2008



WEKA info verlag gmbh
 Lechstraße 2
 D-86415 Mering

Telefon +49(0)8233/384-0

Telefax +49(0)8233/384-103

info@weka-info.de • www.weka-info.de



Branchenverzeichnis

Liebe Leser!

Hier finden Sie eine wertvolle Einkaufshilfe, einen Querschnitt leistungsfähiger Betriebe aus Handel, Gewerbe und Industrie, alphabetisch geordnet. Alle diese Betriebe haben die kostenlose Verteilung Ihrer Broschüre ermöglicht.

Integrierte Sicherheitslösungen	U2
Ambulanzfahrzeuge.....	U4
Amerikanisches Restaurant	38
Apotheken	46
Ärzte.....	1
Bäckerei.....	38
Beratung	1
Bikes Service - Zubehör.....	38
Buchhandlung.....	46
Buchladen	46
Computer – Notebook.....	31
Drucker – IT Zubehör	31
Fahrschule.....	31

Fahrerservice.....	2
Fahrzeugservice.....	31
Familien – Erbrecht.....	17
Ferienfahrschule	31
Getränke.....	38
Haustechnik.....	31
Holzofenbrot.....	38
Hotel – Gasthof	38
Immobilien	31
Immoscout 24.....	31
Ingenieurbüro	2
Kanufahrten	38
Krankengymnastik/Massage.....	1
Landratsamt Bad Kissingen	17
Mietwagen.....	2
Militärausrüstung.....	22
Möbeltransporter.....	12
Naturheilverfahren	1
Optik	5
Partyzubehör	38
Physiotherapie.....	1

PKW – LKW Reparatur.....	31
Psychologie	1
Outdoor	22
Radschuppen.....	38
Rechtsanwälte	17
Rewe.....	46
Sicherheit	U3
Soldaten-Absicherung.....	17
Sportmedizin	1
Systeme.....	U3
Tourismus Bad Brückenau	38
Tragwerksplanung	2
Umzüge.....	12
Unterhaltssicherungsgesetz.....	17
Versicherungen	17
Waffen	22
Wärmebildtechnologie	12
Wehrtechnik.....	22
Weinbau.....	38

U = Umschlagseite

TRAGWERKSPLANUNG

INGENIEURBÜRO

Hockgeiger

BAUPLANUNG BAUPHYSIK

Beratender Ingenieur für das Bauwesen

Dipl.-Ing. (FH) J. Hockgeiger

Münchener Str. 10 Tel. (0 97 32) 69 68
97762 Hammelburg Fax (0 97 32) 72 64

Gerne für Sie da.

**Reisefahrten/
Mietwagen** 

Josef Mützel
Weinbergstr. 22
97727 Fuchsstadt
Fax 09732/782046

- Bestrahlungsfahrten
- Reisefahrten
- Flughafentransfer
- Einkaufsfahrten

 **09732/5219**



Meine sehr verehrten Damen und Herren,

ich möchte Sie in Hammelburg, dem „südlichen Tor zum Naturpark und Biosphärenreservat Rhön“ herzlich willkommen heißen.

In der „ältesten Weinstadt Frankens“ im Tal der fränkischen Saale, bestehen über Jahrzehnte hinweg beste Verbindungen zur Saaleck-Kaserne auf dem Lagerberg. Das Miteinander von zivilem und militärischen Leben ist für die Bürger unserer Stadt im Alltag und bei vielen Begegnungen während des Jahres Normalität.

Die Einbindung der Bundeswehr in die Stadt wird auch geprägt durch das Engagement vieler Bundeswehrangehöriger im kulturellen, sportlichen und sozialen Bereich und die Identifikation mit der Geschichte und den regionalen Besonderheiten.

Bundeswehr und das Bundeswehrdienstleistungszentrum stärken nicht nur als größter Arbeitgeber und Nachfrager die Wirtschaftskraft der Region, sondern tragen auch dazu bei, Meinungsvielfalt und Offenheit zu bewahren und weiter zu entwickeln.

Gehen Sie auf Entdeckungsreise in der reizvollen Natur- und Kulturlandschaft um die fränkische Saale, begleitet von geschichtsträchtigen Bauten der Fürststäbte von Fulda wie dem Kellereischloss in der Stadt und Schloss Saaleck hoch über dem Franziskanerkloster neben der Bayerischen Musikakademie gelegen. Machen Sie sich auf zu einem Rundgang

mit Begleitbeschilderung durch die historische Stadt im Rahmen der „Altstadtrunde“ und lassen Sie sich nach dem Besuch des Themenmuseums „Brot und Wein“ von einem Hammelburger Schoppen Wein begeistern. Die gut bestuhlten Gastronomiebetriebe und Cafés rund um den historischen Marktplatz laden von Frühjahr bis Herbst zum Verweilen im Freien ein.

Viele reizvolle Wanderwege bis hinein in die Mittelgebirgslandschaft der Rhön bieten neben Bootstouren auf der Saale und auf ausgebauten Radwegen ein vielseitiges sportliches Freizeitangebot, das durch ein umfassendes Programm des größten Sportvereins des Landkreises erweitert wird.

Fühlen Sie sich wohl in einer Stadt, in der Bürgermeister, Stadtrat und Bürgerschaft stets den Schulterchluss zu Führung, Truppe und Dienstleistungszentrum praktizieren und in der die Verbundenheit zu den in Krisengebieten eingesetzten Soldaten eine Selbstverständlichkeit darstellt.

Herzlich willkommen

Ernst Stross
Erster Bürgermeister
Stadt Hammelburg



Liebe Soldatinnen und Soldaten, liebe Angehörige, meine Damen und Herren,

als General der Infanterie und Kommandeur der Infanterieschule, aber auch als Standortältester von Hammelburg heiße ich Sie herzlich willkommen.

Der Ort Hammelburg wird seit über 110 Jahren durch uns Soldaten mitgeprägt. Bereits 1895 wurde südlich der Stadt Hammelburg der Truppenübungsplatz und das dazugehörige Lager durch das königlich-bayerische Militär in Betrieb genommen. Es folgte die Erweiterung um Schießbahnen und erste Truppenübungen. Bis zur Übernahme durch die US-Streitkräfte nach Ende des Zweiten Weltkriegs wurde der Truppenübungsplatz und das Lager Hammelburg durch die Reichsheeresverwaltung betrieben. Zu den Zeiten der beiden Weltkriege wurde der Lagerberg auch als Kriegsgefangenenlager für belgische, französische, italienische, amerikanische und russische Kriegsgefangene genutzt. Die US-Streitkräfte nutzen die Einrichtungen des Truppenübungsplatzes bis 1955 und ab 1956 erfolgte die Aufstellung der Infanterieschule der Bundeswehr.

Nach zahlreichen Umbenennungen, Umgliederungen und Baumaßnahmen blicken wir heute auf eine über 50-jährige lebhafte Geschichte des Lagerbergs zurück.

Heute sind in Hammelburg die Infanterieschule, das VN-Ausbildungszentrum der Bundeswehr, das Übungszentrum Infanterie, das Gefechtsübungs- und Simulationszentrum SIRA, das Offizieranwärter-Bataillon, die Kraftfahrausbildungskompanie Fahr Simulator Kette, das Bun-

deswehrdienstleistungszentrum Hammelburg sowie die evangelische und katholische Militärseelsorge zu Hause. Der Truppenübungsplatz mit der dazugehörigen Kommandantur bietet eigenen und auswärtigen Nutzern vielfältige Ausbildungs- und Übungsmöglichkeiten. Diese Broschüre soll Sie mit den hier stationierten Dienststellen und Truppenteilen vertraut machen und zudem Interesse an Hammelburg und seiner Umgebung wecken.

Die Bundeswehr in Hammelburg war von jeher mit der Bevölkerung des Ortes besonders eng und herzlich verbunden. Diese Verbundenheit zeichnet sich durch offizielle Patenschaften mit Gemeinden der Region aus. Nicht zuletzt diese Gastfreundschaft hat so manchen ehemaligen Soldaten für immer nach Hammelburg verschlagen. Hier ist man nicht nur stationiert, hier ist man zu Hause. Daneben bietet die reizvolle Landschaft des Saaletals zahlreiche Freizeitaktivitäten, zu denen ich Sie im Rahmen ihrer freien Zeit gerne auffordere.

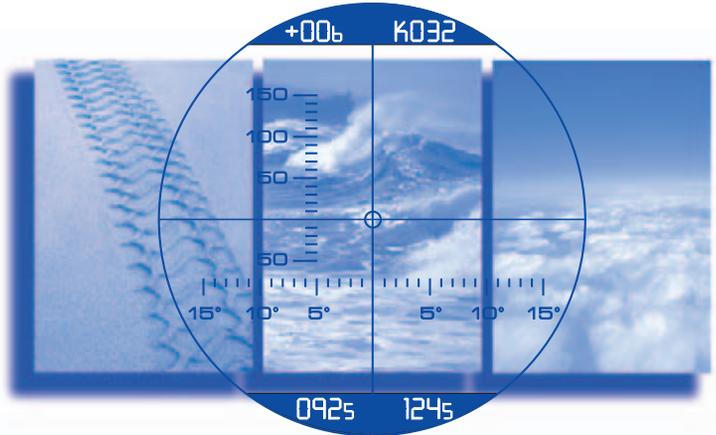
Ich wünsche Ihnen eine angenehme, lehrreiche und erlebnisreiche Zeit in „unserem“ Standort Hammelburg.

Josef Blotz
Brigadegeneral

Fährt, schwimmt, fliegt: Carl Zeiss Optronics

Carl Zeiss Optronics. Unter diesem Namen erhalten Sie ein breites Spektrum hochinnovativer Optronik-Produkte in ZEISS Qualität. Sie erfüllen alle Anforderungen, die sich bei Einsätzen an Land, zu Wasser und in der Luft ergeben.

Sie helfen bei der Beobachtung und Sicherung der Landesgrenzen. Carl Zeiss Optronics heißt auch 100 Jahre Erfahrung in Entwicklung und Produktion militärischer Optik. Mehr Informationen erhalten Sie unter:



Carl Zeiss Optronics GmbH
73446 Oberkochen, Germany
www.zeiss.de/optronics



We make it visible.



Ihre Stadt. Ihr Leben.
Ihre Seite.

www.alles-deutschland.de

Konzerte, Ausstellungen, Sportveranstaltungen, Restaurants **Alle** Biergärten, Bringdienste, Sportstudios, Kartbahnen **Infos** Schwimmbäder, Saunen **über** Vereine, Hotels, Campingplätze, Ferienwohnungen **Ihre** Museen, Theater, Stadtpläne **Stadt** Wetter, Routenplaner, Radarfallen, Fabrikverkäufe, Immobilien, Branchenverzeichnis, Jobs ...



Hammelburg: Älteste Weinstadt Frankens Türme und Keller - Bocksbeutel und Dätscher

Nur für einen kurzen Abstecher wäre Hammelburg an der Fränkischen Saale viel zu schade. Die Stadt an der Sonnenseite der Rhön und das Umland sind nämlich reich an Geschichte und Geschichten, edlen Weinen, gemütlichen Plätzen und herrlicher Natur.

Geschichte und Sehenswürdigkeiten

716 erstmals namentlich als „hamulo castellum“ erwähnt, kam Hammelburg 777 für mehr als 1.000 Jahre zum Hochstift Fulda, bis es 1816 dem Königreich Bayern eingegliedert wurde. Hammelburg und seine heutigen zehn Ortsteile entsprechen etwa wieder jenen Grenzen des Königsgutes, das am 7.1.777 Karl der Große „im Namen Gottes“ mit Land und Leuten den Äbten und Mönchen des Klosters Fulda vermachte. Dass die Landesherren in ihrer südlichsten Festung gen Würzburg bis in die Gegenwart hinein deutliche Spuren hinterließen, versteht sich fast von selbst.

Es ist empfehlenswert, sich für die Anreise etwas Zeit zu nehmen. Egal, ob hierzu die alte fuldische Chaussee (B 27) gewählt wird oder die Fahrtstrecke entlang der Fränkischen Saale: Fast überall bietet sich Gelegenheit, in die Geschichte des Fränkischen Saaletals einzutauchen.

Gelangt man dann letztlich auf einem der Wege in die Stadt und hat wie einst der bekanntes-

te Satiriker des 19. Jahrhunderts, Heinrich Ritter von Lang, bei seinen „Hammelburger Reisen“ Quartier bezogen, so sollte man sich bei einem Stadtrundgang einen ersten Eindruck verschaffen. Die meist bunt verputzten Steinfassaden rings um den Marktplatz behüten, unterstützt vom neugotischen Rathaus, ein prächtiges Kunstwerk: den Renaissance-Brunnen aus der Zeit um 1541. Leider fließt dort nicht mehr der Wein aus den Röhren, wie dies einst bei fürstlichen Besuchen Brauch gewesen sein soll. Aber schon mit dem Rathaus bzw. dem Keller darunter (1524/26) ist eine der Quellen des Hammelburger Weins erreicht. Hier lagerte der Rat der Stadt Hammelburg den eigenen Wein und den Rebsaft, den die Untertanen als „Bede“, eine alte Form von Steuer, abgeben mussten. Die Landesherren aus Fulda hatten bereits im 12. Jahrhundert Schloß Saaleck errichtet – nicht nur zum Schutz vor den gefürchteten Widersachern aus Würzburg, sondern auch, um in den dortigen Kellern die eigenen Weine aufzubewahren. Doch bereits im 16. Jahrhundert reichten diese Kellerräume nicht mehr aus und die Fürstäbte erbauten in der Stadt eine Sommerresidenz, das „Kellereischloß“. Wie der Name



Bocksbeutel vor Schloß Saaleck

geradezu verheißungsvoll ahnen lässt, ist dieser Bau ebenfalls mit geräumigen Kellern ausgestattet. Heute ist dort der „Winzerkeller Hammelburg“ untergebracht. In der nahegelegene gotische Stadtpfarrkirche „St. Johannes der Täufer“ (1389) predigte bereits im 16. Jahrhundert Pfarrer Gregorius Horn von der Kanzel seine berühmten „Hammelburger Weinbaupredigten“, um mit Bibeltexten den Winzern sowohl Gottes Wort zu lehren, als auch Unterricht im Weinbau zu geben.

Welchen Weg der Besucher im Anschluss auch wählt: der Schlossweiher, der Arkadengang des Kellereischlosses und die drei nach einem großen Stadtbrand noch übriggebliebenen Wehrtürme, der Mönchs-, Bader- und Hütterturm aus der Zeit um 1250, geben immer einen wunderschönen Anblick und reizvolle



Fotomotive ab. All diese Denkmäler, sowie einige Fachwerkhäuser und Toreinfahrten zu Ackerbürgerhöfen im Winzerviertel, erinnern an die Blütezeit des mittelalterlichen Hammelburgs. Sie haben den großen Stadtbrand von 1854 überstanden.

Die Herrenmühle, eine ehemalige Getreidemühle am Ufer der Fränkischen Saale, beherbergt hinter ihrer barocken Giebelwand seit 1991 das Stadtmuseum. Schwerpunkt der Dauerausstellung ist, wie könnte es in der Weinstadt Hammelburg anders sein, das Thema „Brot und Wein“. Bei einer etwa einstündigen Führung oder aber auf eigene Faust erfährt man vom einstigen Leben der Winzer, Bauern, Müller und Handwerker. Die Museumskräfte wissen ebenfalls zu erklären, was es mit jenem „Dätscher“ auf sich hat, dem dreieckigen Gebäck aus Schwarzbrotteig. Ohne diesen als Beigabe trinkt kein echter Hammelburger seinen bevorzugt trockenem Schoppen!



Rathaus mit Marktbrunnen

Selbstverständlich haben die Einwohner nicht vergessen, dass zum guten Tropfen stets ein kulinarischer Leckerbissen gehört. Als die geistlichen Fuldaer Landesherrn zur Weinlesezeit mit stattlichem Gefolge unter Kanonendonner und Glockengeläut ihren Einzug hielten, waren dies zum „Kavalierswein“ und „Saalecker“ vor allen Dingen Hühner, Kapunen, Enten, Gänse, Fasane, Lerchen und reichlich Weinbergschnecken. Heute finden sich auf der Speisekarte fränkische Mostsuppe, Braten und Würste vom Rhönlamm, Rehrücken, Zander und Forellen aus den Rhönbächen und die typische Häckerbrotzeit.

Hammelburg heute

Mit ca. 12.300 Einwohnern, verteilt in der Kernstadt und 10 Ortsteilen, und einem entsprechenden Angebot an zentralörtlichen Einrichtungen ist Hammelburg als Mittelzentrum eingestuft.

Über die Stadtgrenzen hinaus ist Hammelburg auch bekannt durch die Bayerische Musikakademie. Anstelle der ehemaligen Brauerei „Felsenkeller“ erhebt sich in unmittelbarer Nachbarschaft zum Franziskanerkloster Altstadt seit 1980 ein moderner Bau mit Konzertsaal. Jedes Jahr werden dort rund 250 Kurse in den verschiedensten Sparten angeboten.

Wer mehr über Land und Leute erfahren möchte, der kann bei Wanderungen, Radtouren, Kutschfahrten oder per Boot eine Fülle interessanter Ausflugsziele entdecken.



Radfahrer im fränkischen Saaletal

Die Umgebung von Hammelburg ist geprägt von Weinbergen und bewaldeten Hügeln, zwischen denen sich die Flüsse Fränkische Saale und Thulba schlängeln. Hier leben an naturbelassenen Plätzen noch seltene Pflanzen und Tiere, wie das Adonisröschen oder der Segelfalter.

Hammelburg bietet darüber hinaus ein vielfältiges Spektrum an Kultur-, Freizeit- und Sportmöglichkeiten für alle Altersgruppen. Das Angebot richtet sich dabei nicht nur an Urlauber und Gäste, sondern auch an die einheimische Bevölkerung.

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne:

Tourist – Information
Kirchgasse 4
97762 Hammelburg

Tel.: 09732/902-430
Fax: 09732/902-5430

E-Mail: touristik@hammelburg.de
Internet: www.hammelburg.de



Hammelburg und seine Garnison

Bereits 716 n. Chr. ist Hammelburg als fränkischer Stützpunkt zum Schutz des Saaleübergangs urkundlich erwähnt. Die Bewohner des „befestigten Lagers am Berge“ (Hammelburg leitet sich von Hamulo castellum her) waren reichsunmittelbare Wehrbauern, die unter Führung des Gaugrafen an den Feldzügen des Königs teilnehmen mussten.

Als Karl der Große Hammelburg 777 dem Kloster Fulda schenkte, verloren die Wehrbauern ihre Reichsunmittelbarkeit.

Nach den Sachsenkriegen suchte der Bischof von Würzburg das aufstrebende Hammelburg an sich zu bringen. Deshalb ließ der Abt von Fulda Hammelburg um 1240 zur Festung ausbauen. Ein doppelter, mit zehn Türmen bewehrter Mauerring umzog die Stadt, die drei Tore wurden durch Vorwerke und Türme geschützt.

Im 17. und 18. Jahrhundert beherbergte Hammelburg neben der Bürgerwehr eine Abteilung des Fuldaer Kreisregiments. Bis zur Auflösung des Fürstbistums Fulda 1803 bildeten alle waffenfähigen Bürger Hammelburgs eine Kompanie des Fuldaer Landesausschusses, des „Territorialheeres“ des Fürstbistums. Während der Zeit der französischen Besetzung (1806 - 1813) entstand die Hammelburger Bürgerwehr neu und wurde 1816, als Hammelburg in das Königreich Bayern integriert



wurde, in eine Einheit der bayerischen Landwehr umgewandelt.

Der Großbrand am 25. April 1854 vernichtete ein Drittel der Gebäude der Stadt und weite Teile der altherwürdigen Befestigungsanlagen.

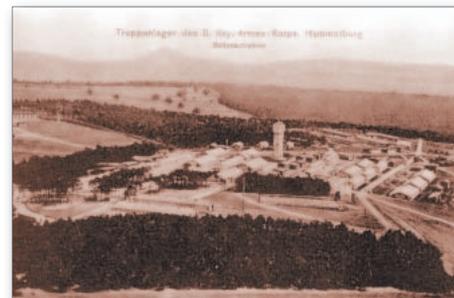
Um die Mitte des 19. Jahrhunderts hatte die Hammelburger Landwehr die Stärke eines Bataillons mit einer Füsilier- und einer Schützenkompanie sowie einer kleinen Reiterabteilung.

In der Auseinandersetzung um die Führung in Deutschland zwischen Österreich und Preußen 1866 nahm Bayern für Österreich Partei. Im Juni 1866 kam es zum Deutschen Krieg, Preußen griff Bayern an.

Das Gefecht bei Hammelburg am 10. Juli 1866 verloren die bayerischen Truppen. Das Hammelburger Landwehrbataillon kam dabei nicht zum Einsatz. Es wurde im Zuge der bayerischen Heeresreform von 1867 aufgelöst,

sollte aber schon bald darauf wiederentstehen und im Ersten Weltkrieg als „Bataillon Hammelburg“ im Verband des 2. Landwehr-Infanterie-Regiments des II. Königlich Bayerischen Armeekorps an der Ostfront kämpfen.

Das II. Königlich Bayerische Armeekorps wählte 1895 Hammelburg, welches seit 1884 einen Bahnanschluß hatte, als Truppenübungsplatz aus; schon 1895 konnten erste Schießbahnen für Artillerie- und Infanterieschießausbildung in Betrieb genommen werden; aus dieser Zeit sind noch Gebäude erhalten, die immer noch genutzt werden.





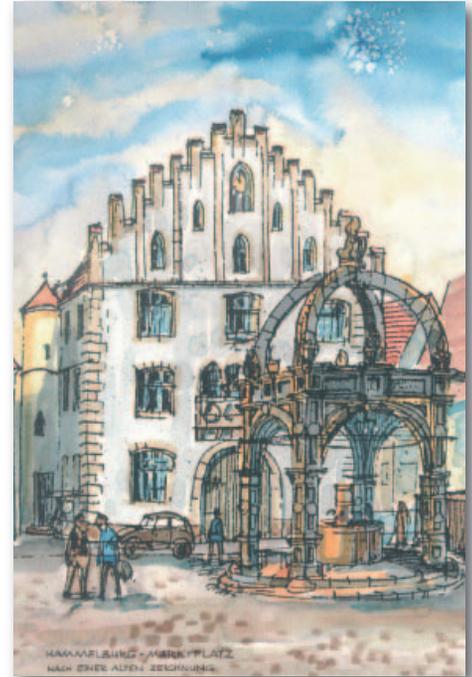
Kurz vor Ausbruch des Ersten Weltkrieges zog das II. Königlich Bayerische Armeekorps die ihm unterstehenden Verbände im Raum Hammelburg zu einem Manöver zusammen; die Truppen gingen von hier aus an die Front.

Nach Beendigung des Krieges wurde Lager Hammelburg Durchgangslager für heimkehrende deutsche Truppen und Kriegsgefangene. Im Mai 1919 stellt Fliegerhauptmann Rudolf Berthold im Lager Hammelburg das Freikorps „Eiserne Schar Berthold“ auf, das im Verband der „Eisernen Division“ des Majors Bischoff im Baltikum kämpfte.

Im April 1935 übernahm die Reichsheeresverwaltung das Lager sowie den Truppenübungsplatz und machte die Anlagen wieder für die militärische Ausbildung nutzbar.

Im Zweiten Weltkrieg war Lager Hammelburg abermals Kriegsgefangenenlager und Lazarett. Die bekanntesten Kriegsgefangenen waren Major Jakob Dschugaschwilli, der Sohn Stalins und Colonel John K. Waters, der Schwiegersohn von General George S. Patton. Um die amerikanischen Kriegsgefangenen im Lager Hammelburg zu befreien, ließ General Patton am 27. März 1945 einen gepanzerten Verband von Aschaffenburg aus achtzig Kilometer weit hinter die Front vorstoßen. Der Verband wurde jedoch bei Hammelburg aufgegeben.

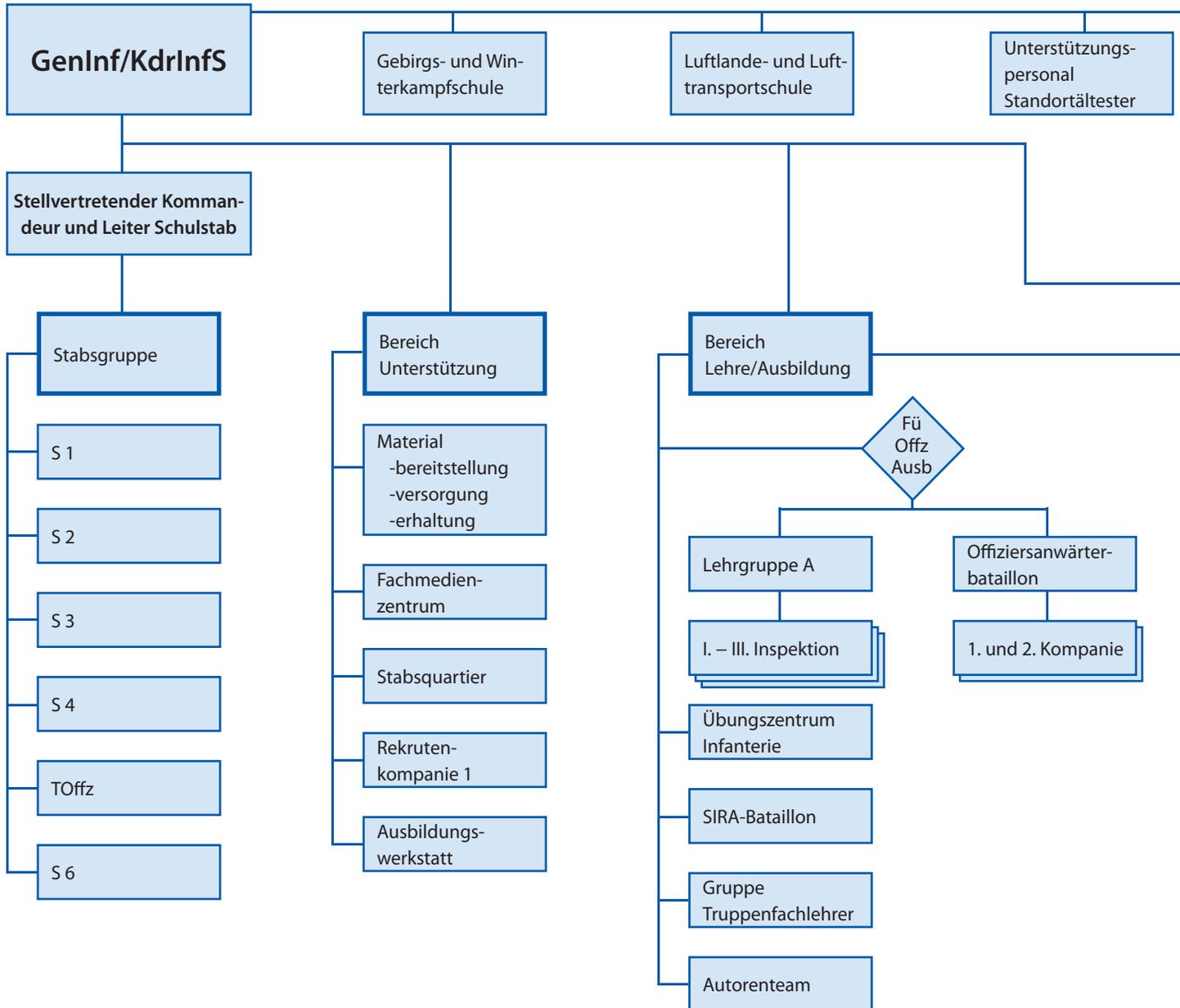
Nach Kriegsende errichteten die Amerikaner ein Internierungslager für Angehörige der NSDAP und der SS; nach seiner Auflösung gestatteten die Amerikaner der Bayerischen Staatsregierung, in den freigewordenen Gebäuden Flüchtlinge unterzubringen. Bis 01. Juni 1956 war Hammelburg US-Garnison.

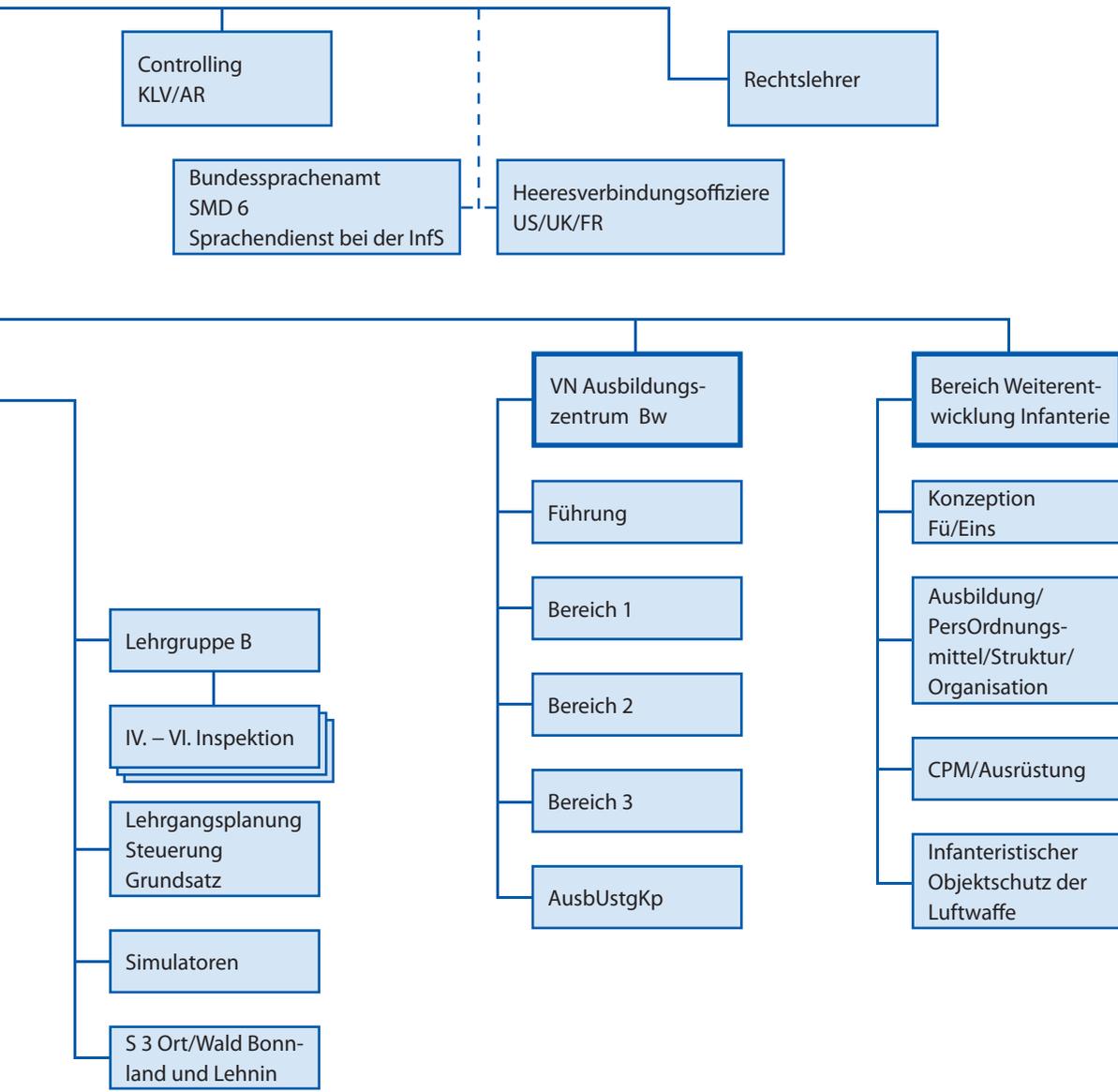


Im März 1956 übergaben die US-Streitkräfte Lager und Truppenübungsplatz der Bundeswehr; im Juni nahm die Infanterieschule den Lehrbetrieb auf.

Im Juli 1960 begann im Nordteil des Lagers Hammelburg die Aufstellung der Panzergrenadierbrigade 35. Damals standen noch die hölzernen Baracken, die zuvor 5.000 Flüchtlingen Obdach geboten hatten. Bis 1964 entstand im Nordteil des Truppenlagers eine neue Kasernenanlage, die „SAALECK-KASERNE“, welche 1996 mit der Infanterieschule vereinigt wurde.









der anspruchsvolle **UMZUG**



DMS

Deutsche
Möbelspedition



Freecall **0800 - 2 00 01 75**

Tel. +49 9771 22 93 - info@noeth.de - www.noeth.de

Rahmenvertragspartner der Bundeswehr und Auswärtiges Amt für Deutschland und Europa

Ihr starker Partner für Ihren Umzug

Fritz Nöth KG

Meiningers Strasse 47

97616 Bad Neustadt a. d. Saale

Wärmebildtechnologie für Streitkräfte im Einsatz

- Aufklären bei Tag & Nacht
- Zielgerät und Feuerleitung
- Abgesehen oder laffetiert
- Warnsensoren / Enttarnung
- Scharfschützendetektion



μUCTIM-320
Wärmebildmodul:
Minimale Masse und
Leistungsverbrauch



μCAM Wärmebildgerät:
Kurze Belichtungszeit für
unstabilisierte Plattformen



Schutz

Aufklärung

Wirksamkeit

**Asymmetrische
Bedrohungen**
Heckenschützen
Flugkörper
Sprengfallen
RPGs

AIM



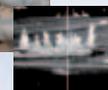
Zweifarbigen IR-Sensor
Flugkörper Warnsensor:
MWIR/MWIR 384x288 x2,
Übergitter Detektor, zeitliche
und räumliche Koinsidenz



RangIR Wärmebildzielgerät /
Feuerleitung: Integrierter LEM,
DMC & Ballistikrechner für
Zielzuweisung und Bekämpfung
mit Waffen großer Reichweite



HuntIR Wärmebildzielgerät:
Aufklären & Wirken
ID-Reichweite >1500m



AIM INFRAROT-MODULE GmbH

Theresienstraße 2
D 74072 Heilbronn/Gemany
Tel.: +49 7131 6212-0
Fax: +49 7131 6212-929
info@aim-ir.com
www.aim-ir.com



Infanterieschule im neuen Gewand

Struktur und Stärke der Infanterieschule richten sich nach der STAN 2007.

Die Infanterieschule gliedert sich in 5 Bereiche:

- dem Bereich Stabsgruppe,
- dem Bereich Unterstützung,
- dem Bereich Lehre/Ausbildung,
- dem VN Ausbildungszentrum der

Bundeswehr und

- dem Bereich Weiterentwicklung Infanterie.

Diese werden im weiteren Verlauf der Broschüre noch näher vorgestellt.

Zusätzlich sind dem General der Infanterie und Kommandeur Infanterieschule noch die Gebirgs- und Winterkampfschule in Mittenwald und die Luftlande- und Lufttransporterschule in Altenstadt truppendienstlich unterstellt.



Infanteristen beim Orts- und Häuserkampf



Gebirgsjäger bei der Ausbildung im Gebirge



Fallschirmspringer der Luftlande- und Lufttransporterschule

Zur Erfüllung seiner Aufgaben sind dem Standortältesten zudem das Unterstützungspersonal Standortältester, 2 Rechtslehrer und der Baustein Controlling zugeordnet.

Unterstützend bzw. beratend zur Seite stehen ihm außerdem der Sprachmittlerdienst 6 vom Bundessprachenamt und jeweils ein Heeresverbindungs-offizier aus den Vereinigten Staaten von Amerika, Großbritannien und Frankreich.

Der stellvertretende Kommandeur hat gleichzeitig die Aufgaben des Leiter Schulstab und Beauftragter für Reservistenangelegenheiten übernommen.



Auftrag und Aufgaben der Infanterieschule

In den Lehrgängen und anderen Ausbildungsvorhaben :

- wird der Führernachwuchs der Infanterie sowie von Teilen der Luftwaffe, Marine und auch der Panzergrenadiere zu Offizieren und Unteroffizieren ausgebildet,
- werden Offiziere und Unteroffiziere in Laufbahn- und Verwendungslahrgängen zum Führerpersonal für alle schweren Infanteriekompanien ausgebildet,
- werden Offiziere und Unteroffiziere der Sicherungstruppe von Luftwaffe und Marine auf Führungsaufgaben im infanteristischen Einsatz, insbesondere im Objektschutz vorbereitet,
- werden Offiziere und Unteroffiziere der Infanterie des Deutschen Heeres und verbündeter Streitkräfte in die Besonderheiten des Orts- und Waldkampfes eingewiesen,
- nehmen jährlich bis zu 30 Infanteriekompanien einschl. ihrer Verstärkungskräfte im Übungszentrum Infanterie an einem 9- bis 14-tägigen Übungsdurchgang teil, in dem insbesondere die Einheitsführer und Teileinheitsführer durch mehrere Einsatzübungen im gesamten Aufgabenspektrum in der Führung im Gefecht praxisorientiert geschult werden,
- werden aktive Offiziere und Unteroffiziere sowie die der Reserve aus anderen Truppengattungen für künftige Verwen-

- dungen zu Infanteristen umgeschult,
- werden Soldaten der Bundeswehr und anderer Nationen in VN-Lehrgängen, in Kontingentausbildungen vor OSZE- bzw. VN-Einsätzen sowie zur Vorbereitung von Übungen im Bereich „Partnership for Peace“ ausgebildet,
- werden aktive Kommandeure und Kommandeure der Reserve über aktuelle Entwicklungen unterrichtet und in ihrem Aufgabenbereich weitergebildet,
- werden national und international besetzte Sonderlehrgänge sowie NATO-Trainings- Lehrgänge durchgeführt,
- werden zivile Führungskräfte im Rahmen von Informationsveranstaltungen für Führungskräfte aus der Wirtschaft (InfoDVag) in militärische Aufgaben eingewiesen,
- werden CIOR - Trainingslehrgänge durchgeführt,
- werden die Scharfschützen der Infanterie – auch auf der Mannschaftsebene – ausgebildet,
- nimmt die Infanterieschule auf Weisung Heeresamt den Auftrag als „Grundausbildungszentrum des Heeres“ wahr,
- werden Führer und ihre Stäbe im SIRA-Stützpunkt durch Gefechtssimulationssysteme auf den Einsatz eines verstärkten Kampftruppen-Bataillons in Echtzeit vorbereitet,
- werden für Militärpfarrer und Pfarrhelfer Einweisungslehrgänge für Truppenbetreuung/-begleitung durchgeführt.
- werden Sonderlehrgänge für Angehörige von Hilfsorganisationen, das Auswärtige

Amt sowie Basiseinweisungen für Journalisten durchgeführt.

Mehrere Tausend Besucher werden jährlich im Rahmen eines Besuchsprogrammes mit der Schule und dem Truppenübungsplatz vertraut gemacht.

An über 100 Tagen im Jahr wird der Truppenübungsplatz von Polizeikräften des Bundes und der Länder, von Berufsfeuerwehren, Technischem Hilfswerk, Deutschem Roten Kreuz und anderen Organisationen für Aus- und Weiterbildung mitgenutzt.

Weiterhin gehört zu den Aufgaben der Schule:

- das Mitwirken an der konzeptionellen Weiterentwicklung der Infanterie, der VN-Aufgaben und Schutzkonzepten,
- die Durchführung und Auswertung von Truppenversuchen mit Waffen, Fahrzeugen, Ausrüstung, Bekleidung und Gerät der Infanterie sowie die Erarbeitung und aktuelle Bearbeitung von Vorschriften für Führung und Einsatz sowie Ausbildung und
- die Vorstellung in einer Informationslehreübung für Führungspersonal wie z.B. des Generalstabslehrganges, der Offizierschule des Heeres und in- und ausländische Besucher in Führung, Kampfweise und Leistungsvermögen der deutschen Infanterie.
- Darüber hinaus erwachsen der Schule auf



dem Truppenübungsplatz HAMMELBURG zahlreiche Aufgaben. So werden die hier übenden deutschen und verbündeten Infanteriebataillone im Orts- und Häuserkampf sowie im Waldkampf angeleitet und ausgebildet.

- Der übenden Truppe werden auf zahlreichen Kampfbahnen vielseitige, auch computerunterstützte Schieß- und Übungsmöglichkeiten und damit hervorragende Voraussetzungen für eine einsatznahe Ausbildung geboten.
- Seit 1959 ist der Schule eine Ausbildungswerkstatt angegliedert, in der zivile Lehrmeister bis zu 120 Lehrlinge in vier Ausbildungsjahren zu Kraftfahrzeugmechanikern und Industriemechanikern, Ausbildungsrichtung „Instandhaltung“, ausbilden.



Zur Tradition der Infanterieschule

Das interne Verbandsabzeichen unserer Schule mit den Initialen IS entspricht dem Abzeichen, das bereits an der Infanterie-Schießschule der königlich preußischen Armee in Spandau und später an der Infanterieschule in Döberitz getragen wurde.

Der Wahlspruch der Infanterieschule lautet:

„Decernent pedites pugnas“

„Es sind die Infanteristen,
die die Schlachten entscheiden“

Der Truppenmarsch der Schule ist der Parade- marsch für Fußtruppen:

„Die deutsche Kaisergarde“

Komponist ist der Musikmeister des 1. Garderegiments zu Fuß/ Potsdam, Friedrich Wilhelm Voigt 1833 – 1894. Der Marsch wurde 1883 zur Erinnerung an die Schlacht bei GROSS-GÖRSCHEN (1813) komponiert.

Der „Infanteriestein“

Vermag ein Gedenkstein den Soldaten anzusprechen, wenn dieser Stein nicht bezogen ist auf ein bestimmtes Geschehen der Vergangenheit, sondern wenn seine Truppengattung und damit er selbst dargestellt wird? Ein großer Steinblock aus der hiesigen Gegend wurde

am 11. September 1964 durch den Grenadier Kluge nach den Plänen eines jungen Offiziers der Schule in zeitloser Gestaltung geschaffen. Seine Symbolik umfaßt alle Infanteristen der Vergangenheit, die Lebenden und die Toten, und wendet sich an den heutigen und zukünftigen Infanteristen.



Die „General-Heusinger-Straße“,

die „Hauptstraße“ in der Infanterieschule vom Haupttor bis Südtor, erinnert an den ersten Generalinspekteur der Bundeswehr, genauso wie die General-Heusinger-Kaserne als „Lager Übende Truppe“.

Lehrsammlung

Zur Unterstützung des Ausbildungs- und Lehrauftrages der Infanterieschule wurde



bereits 1963 eine Sammlung gegründet, seit 1985 besteht sie als Lehrsammlung für verwendungsbezogene Ausbildung. Sie stellt die Geschichte der Infanterie von den Anfängen bis zur Gegenwart anhand einer Vielzahl an Beispielen aus Technik und Ausrüstung dar.

Die vier im Bereich des Wasserturms befindlichen Ausstellungsgebäude sind nach Epochen gegliedert.

- Gebäude 79: „Generalsbau“ von den Anfängen bis 1919 und Waffenausstellung
- Gebäude 72: 1920 bis 1945
- Gebäude 103: 1956 bis heute
- Halle 122: Großgerät der Infanterie

Der Wandel der Ausrüstung, Uniform, Bewaffnung, Gliederung, Kampfweise, Taktik und Ausbildung wird an über 20.000 Einzelexpnaten gezeigt. Diese einzigartige Sammlung wurde in jahrelanger Arbeit des Bundes der Deutschen Infanterie zusammengetragen und aufgebaut.

Als Besucher sind Lehrgangsteilnehmer, übende Truppe, Reservisten, ausländische Kameraden und auch interessierte zivile Gruppen herzlich willkommen. Eine Besuchergruppe sollte maximal 25 Personen umfassen. Aus organisatorischen Gründen sollten Anfragen und Anmeldungen schriftlich mit ausreichend Vorlauf an den **Beauftragten Offizier für**



die Lehrsammlung der Infanterie, Gruppe Truppenfachlehrer gestellt werden.

Ebenfalls bietet die Lehrsammlung Leihausstellungen an, die innerhalb des Standorts genutzt werden können.

Ansprechpartner:

LehrOffz GrpTrFachLhrApp: 3476
LehrFw GrpTrFachLhrApp: 3789
BDInf (nicht ständig besetzt)App: 3086



Georg Schulte

Rechtsanwalt

auch Fachanwalt für Familienrecht

Kissinger Straße 17 · 97762 Hammelburg
Telefon: (097 32) 783 10 · Fax: (097 32) 78 31 13
e-mail: g.schulte@kanzleischulte.de



Wehrdienstleistende aufgepasst



Informieren Sie sich über Ihre Ansprüche nach dem Unterhaltssicherungsgesetz. Es geht für Sie um bares Geld. So können z. B. Mietbeihilfen, Unterhalt oder auch Versicherungsbeträge vom Staat für die Zeit des Wehrdienstes übernommen werden. Ansprechpartner ist das Landratsamt Bad Kissingen – Unterhaltssicherungsstelle
Telefon: 0971/801-2011 Fax: 0971/801-3333
Mail: andrea.hartmann@landkreis-badkissingen.de

Bequem und schnell



Nutzen Sie unseren Geldautomaten im Gebäude WG 2, Raum 112/115, am Nord-Ost-Eingang der Infanterieschule Hammelburg.

FLESSABANK Internet-Banking

Sie wollen rund um die Uhr Ihre Finanzen von zu Hause oder vom Büro verwalten?

Sie können bei uns Ihr Girokonto für Internet-Banking freischalten lassen und bequem und schnell

- ✓ Ihre Überweisungsaufträge und Terminüberweisungen erstellen,
- ✓ Ihre Auszugsdaten und Umsatzinformationen abrufen,
- ✓ Ihre sonstigen Wünsche als Mitteilungen weiterleiten.

Weitere Informationen erhalten Sie von unseren Kundenberaterinnen und Kundenberatern oder im Internet unter www.flessabank.de.

Kirchgasse 8
97762 Hammelburg
Telefon: 09732 9128-0
Telefax: 09732 9128-20

FLESSABANK
BANKHAUS MAX FLESSA KG
Die Bank mit dem Plus

Internet:
www.flessabank.de
E-Mail:
hammelburg@flessabank.de

Versichern und Beiträge sparen!

Das Soldaten-Versorgungswerk

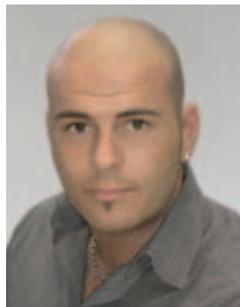
Jedes Mitglied im Deutschen BundeswehrVerband kann mit Beitrags- und Leistungsvorteilen individuellen Versicherungsschutz erwerben. Natürlich auch die Familienangehörigen.

- Unfallversicherung mit besonderen Leistungen
- Privat-Rente
- Absicherung des Dienstunfähigkeitsrisikos
- Versicherungsschutz bei Auslandseinsätzen
- Nach dem Alterseinkünftegesetz staatlich geförderte Renten (Riester-Rente, Rürup-Rente)
- Versicherungen rund ums Haus
- Veranstaltungsversicherungen



Förderungsgesellschaft
des Deutschen
BundeswehrVerbandes mbH

Und so können Sie mich erreichen:



Geschäftsstelle Marc Güntner

Rommelstraße 9
97762 Lager-Hammelburg

Gartenstraße 11
97616 Bad Neustadt

Tel.: 09771 686177

Fax: 09771 4436

Mobil: 0160 2847866

Marc.Guentner@
dbv-winterthur.de

DBV-winterthur



Bund der Deutschen Infanterie e.V. (BDInf)



Der Bund der Deutschen Infanterie e.V. ist die Vereinigung von aktiven und ehemaligen Infanteristen aller Dienstgrade, von Reservisten und Freunden der Deutschen Infanterie mit ihren Truppengattungen Jäger, Gebirgsjäger und Fallschirmjäger. Die Vereinigung möchte allen Infanteristen und Freunden Heimat und Zusammenhalt bieten. Sie arbeitet dazu mit dem General der Infanterie und der Infanterieschule zusammen.

Der Bund der Deutschen Infanterie e.V.

- **fördert** den Verteidigungswillen im Sinne wehrhafter Demokratie und das Verständnis deutscher Sicherheitspolitik,
- **trägt durch Verbindungen** zu ausländischen Infanterie-Vereinigungen zur Völkerverständigung, zum Schutz von Frieden, Freiheit und Menschenrechten bei,
- **betreut** seine Mitglieder und informiert über das Gestern, Heute und Morgen deutscher Infanterie,
- **bewahrt** überlieferungswürdige Tradition der deutschen Infanterie im Sinne des Traditionserlasses der Bundeswehr und die Erinnerung an aufgelöste Infanterieverbände der Bundeswehr,

- **unterstützt** die Infanterie bei der Weiterentwicklung der Jäger, Gebirgsjäger und Fallschirmjäger, bei der Nachwuchswerbung, Traditionspflege, Öffentlichkeits- und Reservistenarbeit sowie durch Bestpreise bei der Ausbildung und Erziehung des Führernachwuchses,
- **unterstützt** die Kriegsgräberfürsorge und hält das Andenken gefallener und verstorbener Infanteristen in Ehren.

Zurzeit hat der BDInf etwa 1300 Mitglieder, darunter ca. 35 Reservistenkameradschaften und Traditionsvereinigungen.

Der Deutsche Jägerbund von 1922 ist im BDInf 1999 aufgegangen; als korporative Mitglieder sind der Kameradenkreis der Gebirgstruppen e.V. und der Bund Deutscher Fallschirmjäger e.V. mit uns verbunden.

Der BDInf ist Mitglied im Beirat für freiwillige Reservistenarbeit des VdRBw und im Kuratorium Ehrenmal Deutsches Heer.

Was bieten wir? Schwerpunkte der Arbeitsfelder

- 1 x jährlich für alle Mitglieder als zentrales Großvorhaben den „Tag der Infanterie“ gemeinsam mit dem General der Infanterie und der Infanterieschule mit Vorträgen, Lehrübungen, Präsentationen, Ausstellungen der Wehrindustrie und Schießwettkämpfen sowie aktive Traditions- und Kameradschaftspflege.



- 2 x jährlich für alle Mitglieder die Herausgabe der Informationsschrift „Der Infanterist“. Die Zeitschrift ist ein zentrales Forum für Information und Diskussion für und aus allen Bereichen der Infanterie und für alle, die sich ihr verbunden fühlen. Sie enthält Beiträge zu Aspekten der Sicherheits- und Verteidigungspolitik und über Einsätze, zur Ausbildung und Weiterentwicklung der Infanterie, aktuelle Berichte aus den Verbänden der Infanterie und den Kameradschaften sowie Artikel zur Geschichte und Tradition der ältesten Truppengattung des Deutschen Heeres. Der Bezug ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.
- Aktive Förderung und Unterstützung der Lehrsammlung „Infanterie“ (Infanteriemuseum) im Rahmen der militärhistorischen Bildung und Traditionspflege. Der BDInf ist Eigentümer eines Großteils der Exponate, beteiligt sich finanziell maßgeblich an der Erweiterung der Sammlung und übernimmt Führungen.
- Förderung und Ausbau der Zusammenarbeit mit ausländischen Vereinigungen



und aktive Unterstützung oder Organisation von internationalen Austauschvorhaben.

- Förderung von Wettkämpfen und Ausbildungsvorhaben durch Bestpreise und Pokale.
- Förderung und Unterstützung der Kameradschaften und Traditionsgemeinschaften.
- Zusammenarbeit und Erfahrungsaustausch mit dem Verband der Reservisten der Deutschen Bundeswehr e. V. (VdRBw)
- Aktive Traditionspflege einschließlich einer intensiven Unterstützung des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge.

Wenn Sie gemeinsam mit uns unsere Infanterie unterstützen wollen, werden Sie Mitglied im Bund der Deutschen Infanterie. Persönliches Mitglied kann jeder sein, der sich der deutschen Infanterie verbunden fühlt und die Ziele des Bundes der Deutschen Infanterie e.V. anerkennt.

Wo finden Sie uns?

1. An der Infanterieschule:
Gebäude MH 13, Geschäftsstelle Zi. 1 – 3,
App. 3076

2. Anschrift:
Bund der Deutschen Infanterie e. V.
Rommelstraße 31, 97762 Hammelburg
Tel./Fax: 09732 – 782086
E-Mail: bdinf@t-online.de

3. Internet: www.infanterie-bund.de

Bereich Lehre und Ausbildung

Dieser Bereich wird durch den Leiter Lehre und Ausbildung geführt. Er

- ist verantwortlich für die lehrgangsgewundene Führerausbildung an der Infanterieschule
- ist Mörserbeauftragter des General Infanterie
- wirkt mit bei der konzeptionellen Weiterentwicklung der Ausbildungsgrundlagen und Ausbildungseinrichtungen
- ist verantwortlich für die Weiterentwicklung von Lehre und Ausbildung
- überwacht die Ausbildungseinrichtungen der Infanterieschule und des Truppenübungsplatzes und erarbeitet Vorschläge zu deren Aktualisierung
- überwacht Planung und Durchführung der Ausbildung an der Gebirgswinterkampfschule und der Luftlande-/Lufttransportschule

In seinem Aufgabenbereich wird er unterstützt durch den Stabsbereich Lehrgangsplanung/ -steuerung und -grundsatz.



OA-BATAILLON

- Ausbildung von 408 Offizieranwärtern des deutschen Heeres

LEHRGRUPPE A:

- Offizier- und Unteroffiziersausbildung Infanterie und Mörser für Aktive und Reservisten
- Lehrgänge mit internationaler Beteiligung
- Offizier- und Unteroffiziersausbildung der Marinesicherung im Ortskampf
- Ausbildung OA (PzGrenTr/ im Orts-/Waldkampf)
- Ausbildung ungedienten Zivilpersonals
- Ergänzungslehrgänge und Schießlehrerausbildung MK/TOW

LEHRGRUPPE B:

- Offizier- und Unteroffiziersausbildung der Luftwaffe im infanteristischen Objektschutz
- Schießlehrerausbildung und Ausbildung in Speziallehrgängen



Gruppe Truppenfachlehrer

Bewährte Grundsätze beherrschen und vermitteln – neue Herausforderungen meistern! In Ausbildung und Lehre die Führer und den Führernachwuchs der Infanterie prägen: So kann man den Kernauftrag und das Selbstverständnis der Gruppe beschreiben.

Der Hauptauftrag der Gruppe Truppenfachlehrer (Grp TrFachLhr) ist die taktische Aus- und Weiterbildung aller Führer der Infanterie, vom jungen Offizier-/Reserveoffizieranwärter im Dienstgrad Gefreiter (OA/ROA) bis zum Bataillonskommandeur.

Hierzu werden in einer Vielzahl von Laufbahn- und Verwendungslehrgängen

- Taktisches Grundwissen,
- Einsatzgrundsätze der Infanterie und
- Grundsätze des Zusammenwirkens mit anderen Truppengattungen vermittelt.

Ziel ist es, alle Führer der Infanterie auf ihre wesentliche Aufgabe – Führen im gesamten Aufgabenspektrum und in allen Intensitäten im Einsatz unter realistischen Rahmenbedingungen – vorzubereiten.

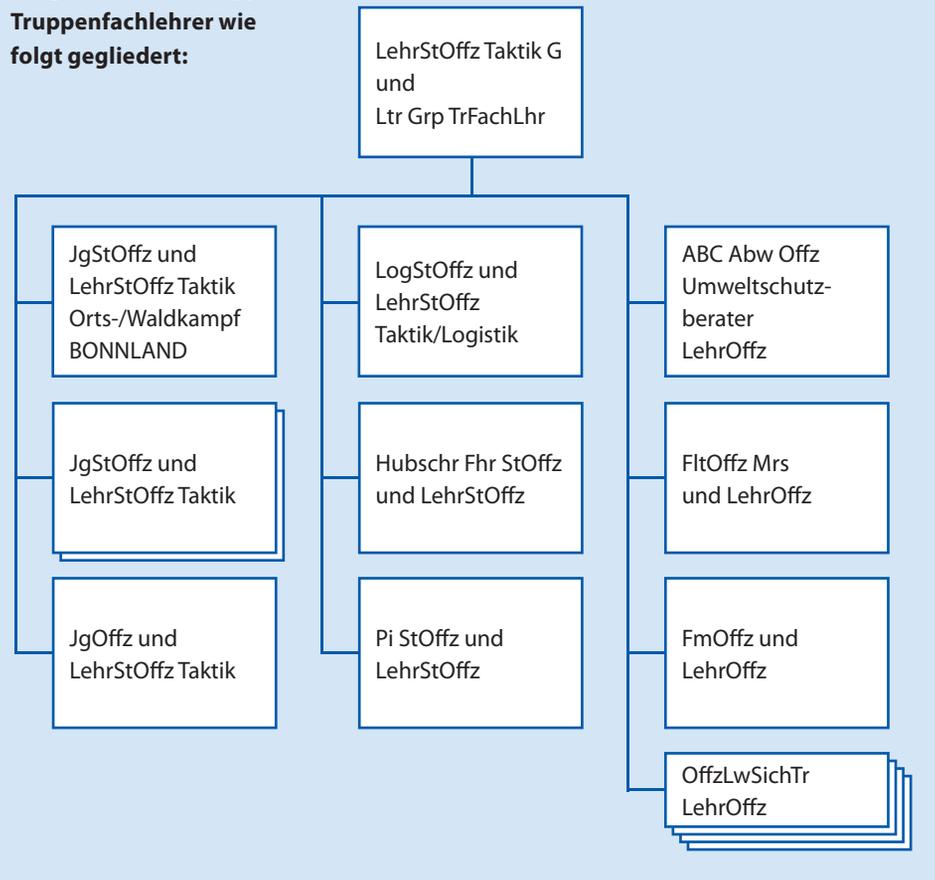
Ferner gilt es für die Gruppe, die Lehre in folgenden Aufgabefeldern sicherzustellen:

- Einsätze im Rahmen der Vereinte Nationen (VN) und einsatzvorbereitende Kontingentausbildung
- Luftwaffensicherungsdienst.

Die Truppenfachlehrer vermitteln die Einsatzgrundsätze ihrer Truppengattung im Rahmen des gesamten Aufgabenspektrums von Landstreitkräften. Sie verstehen sich als Botschafter ihrer jeweiligen Truppengattung zum Einbringen der jeweils neuesten Einsatzgrundsätze und -verfahren in Ausbildung und Lehre.

Darüber hinaus prüft die Gruppe Truppenfachlehrer Konzeptionen und Vorschriftenentwürfe mit, die mit Schwerpunkt Operationen verbundener Kräfte betreffen. Sie ist mit einem Vertreter Teilnehmer am Taktikforum des Taktikzentrums Heer und hält enge Verbindung zu anderen Truppenschulen.

Zur Durchführung dieser Aufgaben ist die Gruppe Truppenfachlehrer wie folgt gegliedert:



> MG4

**ÜBERLEGENHEIT HAT VIELE DIMENSIONEN.
DIE NEUESTE IST DAS MG4 IM KALIBER 5,56 MM X 45.**

LEICHT, KOMPAKT UND MIT GROSSER FEUERKRAFT:
DAS MG4 ERFÜLLT ALLE ZUKÜNFTIGEN
ANFORDERUNGEN AN MOBILITÄT UND KAMPFKRAFT
IM GEFECHT.



HK

HECKLER & KOCH GMBH
WWW.HECKLER-KOCH.COM

A. S. M. C.®

THE ADVENTURE COMPANY

Besuchen Sie unsere Filiale in Hammelburg

Öffnungszeiten:
Mo.-Fr. 10.00-19.00 Uhr
Sa. 10.00-14.00 Uhr

Riesen Auswahl

Super Preise

Direkt vor Ort

Bequem parken

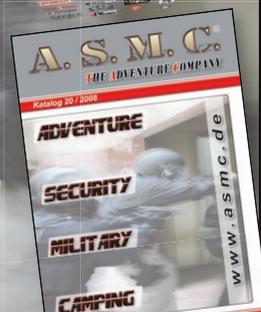


nur € 69,99

KSK Hose flecktam
Profi-Feldhose mit Top Eigenschaften. - Material 60 % Baumwolle. 40 % Polyester in Ribstop-Webart. Besatz 100 % Cordura. Gr. S-XXXL (ab XXL + 5 Euro) Nr. 17428..... nur € 39,99

nur € 39,99

Smock Mil-Tec flecktam
Profi-Feldjacke mit Top Eigenschaften. - Material 60 % Baumwolle. 40 % Polyester in Ribstop-Webart. Besatz 100 % Cordura. Gr. S-XXXL (ab XXL + 5 Euro) Nr. 10239..... nur € 69,99



www.ASMC.de

Katalog kostenlos auf Anforderung in der BRD

**KISSINGER STR. 51A
97762 HAMMELBURG**

**E-MAIL: INFO@ASMC.DE
INTERNET: WWW.ASMC.DE**



Übungszentrum Infanterie

Auftrag

Das Übungszentrum Infanterie plant in Abstimmung mit den Bataillonen, legt an, leitet, führt durch und dokumentiert Einsatzübungen zur Steigerung des Führungsverhaltens/Führungskönnens der Einheitsführer der Infanterie.

Ausbildungszweck

Üben des Führungskönnens und Führungsverhaltens unter möglichst realistischen Bedingungen sowie besonderer physischer und psychischer Belastung.

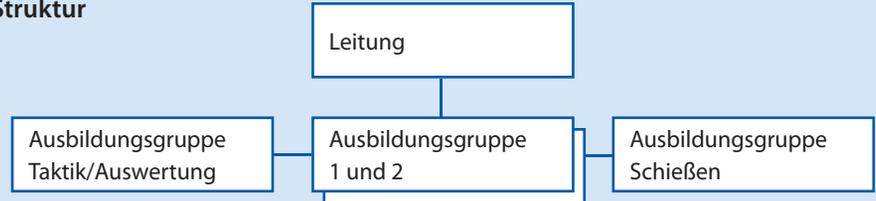
Ausbildungsschwerpunkte

Praktisches Üben des Führungsprozesses der Kompanieführung.

Parallel dazu: Angeleitetes Vorüben der Teileinheiten zur unmittelbaren Einstimmung auf die Einsatzübung.

Einsatzübung mit Gefechtsmunition unter Einbindung von Verstärkungs- und Unterstützungskräften („Kompaniegefechtsschießen“) 96-Stunden-Einsatzübung mit Duellsimulatoren (AGDUS) und Darstellungsmunition in der Regel mit zwei verstärkten Kompanien/ zwei Parteien, sowie einer Einsatzübung mit Gefechtsmunition.

Struktur



Alle Ausbildungen und Übungen eines Durchganges werden taktisch bewertet und die Ergebnisse für die Übungsgruppe dokumentiert.

Alle Infanterieeinheiten üben die Landoperationen Angriff und Verteidigung als auch die Allgemeinen Aufgaben in Landoperationen. Im Rahmen der Spezialisierung üben Fallschirmjägerkompanien auch Evakuierungsoperationen und Operationen gegen irreguläre Kräfte sowie den Jagdkampf, die Gebirgsjägerkompanien den Kampf unter extremen Gelände- und Witterungsbedingungen. Marineschutzkräfte, Luftwaffensicherungskräfte sowie internationale Infanteriekräfte nehmen bei freier Kapazität an den Übungsdurchgängen teil.

Ausbildungsorte

- Truppenübungsplatz HAMMELBURG
- Truppenübungsplatzverbund WILDFLECKEN
- Truppenübungsplatzverbund KLIETZ
- Truppenübungsplatz LIZUM-WALCHEN (AUT)





Das Gefechtsübungs- simulationssystem SIRA-Btl

An der Infanterieschule in Hammelburg wurde 1996 ein, durch ständige Soft- und Hardwareausrüstung, hochmodernes und leistungsfähiges Ausbildungsmittel eingerichtet. Dieses Gefechtsübungssimulationssystem ist eines von sieben zentralen Ausbildungseinrichtungen, welches sowohl von Lehrgangsteilnehmern der Infanterieschule wie auch durch Verbände des Heeres und der Streitkräftebasis genutzt wird.

Vom Kommandeur mit seinem Stab, über den Einheitsführer bis zum Zugführer werden alle Übungsteilnehmer im taktisch richtigen Verhalten geschult. Die Wirkung der unter-

schiedlichen Waffensysteme, die Handlungsmöglichkeiten gegnerischer, neutraler und verbündeter Übungsparteien werden „erlebt“. In komplexen und äußerst unterschiedlichen Szenarien können bis zu acht Übungsparteien geschult werden.

Von den klassischen Operationsarten über Einsätze zur Konfliktverhütung und Krisenbewältigung bis zu Katastropheneinsätzen können alle Aufgaben abgebildet und geübt werden.

Der Verbund von Geländeerkundung/-besprechung und die realitätsnahe Umsetzung der Faktoren Kräfte, Raum und Zeit im digitalisierten Simulationsgelände lassen den Übungsteilnehmer die Auswirkungen seiner



Befehle im laufenden Gefecht/Einsatz erfahren.

Die Aufzeichnungs- und Auswertemöglichkeiten des Simulationssystems SIRA erlauben eine objektive Bewertung aller Befehle, Maßnahmen und Handlungen und tragen zur Steigerung der Führungsfähigkeit aller Teilnehmer bei.

Durch die Nutzung dieses Gefechtübungssimulationssystems werden nicht nur erhebliche Haushaltsmittel eingespart sondern auch Umweltbeeinträchtigungen und Manöverschäden vermieden.





Sonstige Ausbildungseinrichtungen

Schießausbildungs-„Zentrum“

Durch die IV. Inspektion werden die Ausbildungseinrichtungen **Panzerabwehrzentrum, Nachtsehzentrum, Raumschießanlage** sowie ein **Lehrraum für Waffentechnik** für die Ausbildung genutzt.



Die Ausbildung an Panzerabwehrwaffen, das Erlernen des treffsicheren Schusses, Richtübungen und Schussbeobachtung werden an einem Geländemodell auch unter Einsatz einer Videoausstattung im Panzerabwehrzentrum durchgeführt.

Kern des Nachtsehzentrums ist ein Geländemodell, welches eine realitätsnahe Ausbildung in Zielerkennung und Beobachtung an unterschiedlichen Nachtsehgeräten zulässt.

In der Raumschießanlage kann auf vier Schießständen und in einem Schießkino mit Handwaffen auch auf bewegliche Ziele unter



unterschiedlichsten Lichtverhältnissen geschossen werden.

Der Lehrraum für Waffentechnik ergänzt mit Waffen und Schnittmodellen diese Ausbildungseinrichtung.



Ausbildungsgerät Schießsimulator Handwaffen/Panzerabwehrwaffen (AGSHP)

Das Ausbildungsgerät Schießsimulator Handwaffen / Panzerabwehrhandwaffen (AGSHP) dient der Basisschießausbildung sowie dem Verbessern der Schießfertigkeit des Einzelschützen. Zudem kann der Schießdrill und Feuerkampf der kleinen Kampfgemeinschaft mit folgenden Waffen geübt werden: Gewehr, Maschinengewehr, Maschinenpistole, Pistole, Panzerfaust und Granatpistole. Am AGSHP können gleichzeitig 4 Schützen ausgebildet werden.



Die Schießleistungen der Schützen werden objektiv und kontinuierlich gemessen und



ausgewertet und ermöglichen damit dem Ausbilder geeignete Hilfestellungen zur Verbesserung der Schießleistungen zu geben.



Darüber hinaus wird bei den Einweisungslehrgängen der Waffenstation DINGO für Kommandanten und Richtschützen der Simulator AGSHP auf einer Hebebühne zum Schießen vom KFZ genutzt.

Zusätzlich steht im Rahmen friedenserhaltender Maßnahmen eine Übung mit dem Titel „Schießen unter ROE Bedingungen“ zur Verfügung, um den Einsatz der Waffe unter Berücksichtigung des Verhaltens gegenüber Unbeteiligten bzw. ausweichenden Personen zu schulen und dabei die Verhältnismäßigkeit der Mittel nach den Grundsätzen der ROE richtig anzuwenden.

Ausbildungsausstattung Waffenträger Wiesel-1 AAWW

An der Ausbildungsausstattung Waffenträger Wiesel-1 (AAWW) können bis zu drei Richtschützen Wiesel MK/TOW gleichzeitig ausgebildet werden. Theoretische Anteile der Schießlehre und Schießtechnik werden durch CUA-Lernprogramme vermittelt. Wesentliche Anteile der praktischen Schießausbildung



werden in einer Kampfraummatrappe, die den räumlichen Gegebenheiten für die Richtschützen nachgebildet ist, selektiv am Waffensystem anhand verschiedener Übungen und unterschiedlichen Bedingungen durch Simulation ausgebildet. Dabei hat der Ausbilder die Möglichkeit ständig den Lernfortschritt zu kontrollieren und bei Bedarf steuernd einzugreifen.





Mörser-Ausbildungsanlagen

Zur Aus- und Weiterbildung für Offiziere und Unteroffiziere in der schweren Infanteriekompanie stehen folgende Ausbildungsanlagen zur Verfügung:

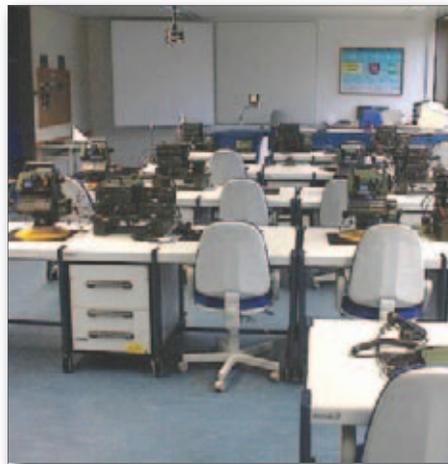
Schießsimulatoren

Am Zimmerschießgerät können an einem einfachen Geländemodell (Sandkasten mit variablen Maßstäben) Beobachter „schulmäßig“ in der Kommandobildung zum Lenken des Mörserfeuers – auch in Verbindung mit Schießen bei Nacht – und Mörsersoldaten im Richten des Mörsers ausgebildet werden.

Am Baranoff-Gerät kann der vorgeschobene Beobachter an einem Geländemodell mit änderbarem Maßstab nach denselben Grundsätzen wie im freien Gelände im schießtechnischen Ablauf „Führen des Feuerkampfes mit Mörsern“ ausgebildet werden. Die Ausbildungsgruppe kann parallel ebenso nach den Grundsätzen der Schußbeobachtung/-beurteilung eingesetzt werden. Der Feuerleittrupp führt dieselben Tätigkeiten wie beim „Scharfschießen“ durch. Der Mörser-Aufschlag wird durch eine im Geländemodell erzeugte kleine Rauchwolke dargestellt und erlaubt somit eine „echte“, dreidimensionale Schussbeobachtung.

Der Schießsimulator BT 33 M ist eine computergestützte Anlage, an der bis zu 25 Teilnehmer gleichzeitig als Beobachter an einem (zweidimensionalen) „Computer“-Gelände-

bild in den Grundsätzen des Lenkens des Mörserfeuers bei Tag und Nacht ausgebildet werden können. Es stehen mehrere Geländebilder mit unterschiedlichem „Schwierigkeitsgrad“ zur Verfügung. Bis zu 50 verschiedene, stationäre, bewegliche und kombinierbare Ziele und die Darstellung von Mörseraufschlägen Spreng, Annäherungszünder und Nebel kann der Gerätebediener mittels Computer-Symbolen darstellen. Hierbei werden die Aufschläge optisch und akustisch je nach Schußentfernung realitätsnah simuliert.



Spezial-Hörsäle

Im Feuerleitrechner-Hörsaal können bis zu 15 Lehrgangsteilnehmer gleichzeitig in allen Belangen zum „Regeln der Feuertätigkeit“ im Feuerleittrupp am Feuerleitrechner MRT 86 ausgebildet werden. Alle Rechner sind verkabelt, jedoch voneinander unabhängig. Der Ausbilder kann von seinem Rechner aus alle

Menüs, Tätigkeiten und Rechengänge mit Hilfe eines Großbildprojektors abbilden. Der Flt-Rechner MRT 86 ersetzt den „Kommandogebir“, mit dem (von Hand ähnlich einem Rechenschieber) die Feuerkommandos des Schießenden umgerechnet wurden in Schußwerte für die Mörser.

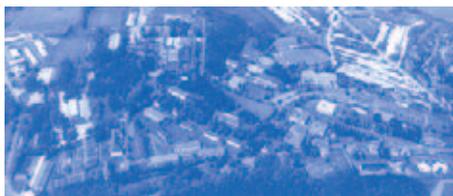
Mit Einführung der Datenverarbeitungs-Ausstattung Feuerleitung Artillerie/Mörser (DVA Fltg Art/Mrs) erhält die Unterstützung mit Steilfeuer eine neue Qualität. Allerdings bedarf dies einer intensiven Ausbildung am System. Im Spezial-Hörsaal DVA können bis zu 12 Lehrgangsteilnehmer vom Mörsertruppführer bis zum Kompaniechef ausgebildet werden. Auch der Verbund mit der Artillerie und der zu unterstützenden Truppe kann dargestellt und geübt werden. Hierzu stehen eine umfangreiche PC-Ausstattung, eine Datenanlage sowie ein Rechnerverbund zur Artillerie, eine Arbeitsplatzvernetzung und Funkeinsatzmöglichkeiten zu Fahrzeugen oder Truppe außerhalb des Hörsaales sowie ein computerunterstützter Videoprojektor zur Verfügung. Durch den Einsatz der DV-Ausstattung in den mörserführenden Einheiten wird die unmittelbare Feuerunterstützung insofern effizienter, als ein „Einschießen“ nicht mehr notwendig ist und sich der Zeitaufwand zwischen Zielaufklärung und Zielbekämpfung um mehr als 50% verringert, da die Feuerkampfdaten nicht mehr verbal über Funk weitergegeben werden, sondern in Sekundenbruchteilen durch „Datentelegramme“ errechnet und versendet werden können.



Das „Mörser-Camp“

Um die Wirkung von Mörserfeuer auf Personen, Deckungen, Einrichtungen und Fahrzeuge, aber auch Schutzmöglichkeiten plastisch und realitätsnah aufzuzeigen, hat die Infanterieschule auf dem Truppenübungsplatz eine Mörser-Zieldarstellungsanlage geschaffen, kurz „Mörser-Camp“ genannt. Auf verschiedenen Stationen und „Gefechtsbildern“ kann der Besucher Lehren für sein eigenes Verhalten auf dem Gefechtsfeld ziehen und wird erkennen, dass der alte Grundsatz der Infanterie „Schanzen spart Blut“ nichts von seiner Bedeutung verloren hat. Die einzelnen Abschnitte wurden teilweise mit unterschiedlichen Munitionssorten beschossen, zum Teil wurden Mörserpatronen gezielt zur Detonation gebracht, um auch Erkenntnisse über den Schutzwert von Kampfständen und Deckungen verschiedener Bauweise zu gewinnen. Die Führung endet mit einer umfassenden Fotodokumentation und weiteren „Mörser-Exponaten“.

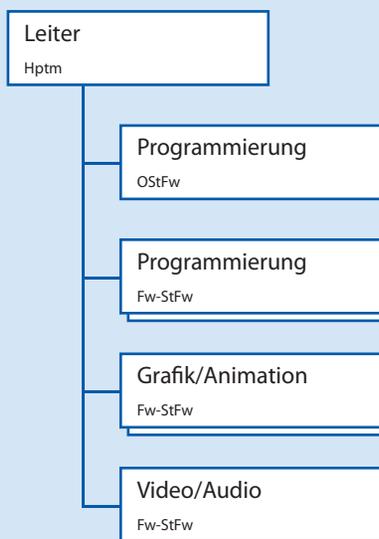
Der Besucher verlässt das in der Bundeswehr einzigartige „Mörser-Camp“ mit dem Wissen um die Gefährlichkeit von Steilfeuer, aber auch der Erkenntnis, dass ein Schutz davor möglich ist.



Autorenteam Infanterieschule

Das Autorenteam Infanterieschule, aufgestellt 2000, entwickelt und realisiert digitale Ausbildungshilfsmittel (dig AHM) für die Ausbildung der TSK Heer.

Struktur



Digitale Ausbildungshilfsmittel:

- CUA-Lernprogramme (**C**omputer**U**nterstützte **A**usbildung)
- Digitale und netzfähige Unterrichtshilfen
- Begleitmaterial
- FA-Lernprogramme (**F**ern**A**usbildung)

Zuständig für:

- Infanterieschule
- Gebirgs- und Winterkampfschule

- Luftlande-/Lufttransportschule
- VN-Ausbildungszentrum der Bundeswehr
- Kommando Spezialkräfte
- Übungszentrum Infanterie

Lehr- und Trainingsanlage (LETRA)

Der Grundgedanke für die LETRA-Ausbildung ist die Beobachtung von Gruppenverhalten. Dieser wurde aus Publikationen über das Verhalten von Menschen im Gruppenverband abgeleitet.

Seit 1965 wird die LETRA-Ausbildung bei der königlich-militärischen Akademie der Niederlande durchgeführt. Im Rahmen einer Praktikumsarbeit wurde diese Ausbildung aus dem niederländischen übersetzt und teilweise übernommen. Seit Mai 2006 ist nun eine LETRA-Bahn auch in Hammelburg zu finden. Die LETRA-Bahn ist eine Ausbildungseinrichtung die mit 6 Stationen (Hindernissen) versehen ist. Diese Hindernisse müssen im Gruppenrahmen mit dem zur Verfügung gestellten Material, möglichst ohne personelle und materielle Verluste überwunden werden.

Zweck der LETRA-Ausbildung ist dreiteilig zu sehen:

- Dem Lehrgangsteilnehmer muss Gelegenheit gegeben werden, zu erfahren, welches Verhalten im Auftreten als militärischer Führer bestimmend ist.
- Dem Lehrgangsteilnehmer muss Gelegenheit gegeben werden, zu erfahren, wie sein Auftreten als militärischer Führer



auf die Gruppe wirkt.

- Dem Lehrgangsteilnehmer muss Gelegenheit gegeben werden, seine Mängel im Verhalten als militärischer Führer zu erkennen und sein Auftreten zu verbessern.

Gleichzeitig mögliche Erfahrungspunkte:

- Lösen von Problemen praktischer Art
- Arbeiten in der Gruppe
- Verhalten (eigenes Gruppenverhalten)

Ausbildungsziel

Der als Führer eingeteilte Lehrgangsteilnehmer soll erkennen, dass er durch sein Auftre-

ten und Verhalten als Führer die Leistung der Gruppe wesentlich beeinflusst und damit oft über Erfolg und Nichterfolg der Gruppe entscheidet.

Ausbildungsteilziele

Der Lehrgangsteilnehmer soll als Führer:

- seine getroffene Entscheidung in eindeutige Befehle umsetzen und angemessen durchsetzen;
- durch beispielhaftes Verhalten die Leistung seiner Gruppe steigern, d.h.
 - › sich mit dem Auftrag identifizieren,
 - › durch Beispiel führen und Mut zeigen;

- › Auf das Bedürfnis seiner Soldaten nach Sicherheit, wenn möglich, eingehen und ein Beispiel an fürsorglichen Verhalten geben;
- Befehle nötigenfalls mit Härte (auch gegen sich selbst) durchsetzen und selbst mitzufassen, wo „Not am Mann“ ist;
- Seine Soldaten, wo möglich, durch Mitwirkung an Entscheidungsprozessen motivieren.





Truppenübungsplatz HAMMELBURG

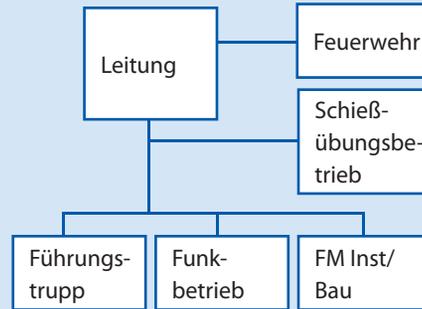
Die TrübPIK HAMMELBURG betreibt und unterhält mit 18 Soldaten und 30 zivilen Mitarbeitern den ca. 40 km² umfassenden Truppenübungsplatz. Sie schafft allen nationalen, internationalen und nicht-militärischen Nutzern die Voraussetzung für eine realistische Schieß- und Gefechtsausbildung.

Auf dem Truppenübungsplatz wird neben Gefechts- und Übungsschießen mit Einsatz aller Infanteriewaffen bis Kaliber 20 mm, Panzerabwehrhandwaffen bzw. Panzerabwehrenkflugkörper MILAN und Mörser 120 mm auch die lehrgangsgebundene Ausbildung der Infanterieschule, VN-Ausbildung, Übungen des „Übungszentrum Infanterie“ und der Orts- und Waldkampf von Infanterieverbänden durchgeführt.

Der Truppenübungsplatz bietet eine in Deutschland einmalige Infrastruktur, die an die Bedürfnisse der Infanterie angepasst ist und ständig verbessert wird.



Struktur



Besondere Ausbildungseinrichtungen auf dem Truppenübungsplatz

Legende

1. Bonnland Ausbildungsanlage für Orts- und Häuserkampf
2. Waldkampfbahn MÜLLERSCHLAG, Angriff und Verteidigung im Wald
3. Ortskampfbahn BONNLAND (BO 1)
4. Infanteriekampfbahn (BO 2)
5. Truppenentstrahlungsplatz (Haus 29)
6. Gefechtsschießbahn HUNDSFELD
7. 2 Handgranatenwurfstände, 2 „Gummireifen-Häuser“
8. Gefechtsschießbahnen 1, 3 und 6 mit Möglichkeit zum Überschießen, PC-gestützte Gefechtsschießbahn 6 für Tag und Nachtausbildung
9. Übungsgelände „Schanzen“ (A5, B2 und C2)
10. Geländefahrschulstrecke
11. Ausbildungsanlage (Luftwaffe) für Objektschutz (C5)
12. Ausbildungsanlage EAKK Lager „Felschentäl“ (B2)
13. Wirkung von Waffen und Kampfmitteln
14. Hindernisbahn mit besonderen Anforderungen „Konstanzbahn“





Ihr Partner in allen Immobilienfragen

I M M O B I L I E N

DR. SCHMITT IMMOBILIEN

EIN UNTERNEHMEN DER BANK SCHILLING

Am Marktplatz 10
97762 Hammelburg

Tel. 09732 904-108 / Fax:-213
reiner.loeffert@bankschilling.de
www.bankschilling.de

HEROLD
SPENGLEREI • SANITÄR • HEIZUNG
HAUSTECHNIK

Sattlerstraße 13 1/2 97421 Schweinfurt
Tel. 09721 / 2 09 84-0 Fax: 09721 / 2 09 84-29 E-mail: halle@herold-haustechnik.de

@h
computerbusiness

THE PARTNER FÜR:
**EDV
HARDWARE
SOFTWARE
INTERNET
TELEFON**

www.ahgmbh.de
service@ahgmbh.de

An der Saale 1
97717 Euerdorf
09704/9250



Wir
freuen
uns
auf
Ihren
Besuch.

**fahrschule
m. gehring**

seeshofer straße 1
hammelburg



☎ 0 97 32/13 24
01 71 / 5 39 69 96
fax 0 97 32 / 78 20 24

email: kontakt@fahrschule-gehring.de
www.fahrschule-gehring.de

Stehts zu Ihren Diensten.



**RICHARD
BAUS**
Fahrzeug • Service • Verkauf

Dr.-Georg-Schäfer-Straße 18
97762 Hammelburg
Telefon (0 97 32) 91 34-0



Aus der Chronik Bonnlands

780 Bonnland wird nach dem „Hammelburger Heimatbuch“ als „Bonlant“ erstmals urkundlich erwähnt. Eine einwandfreie Deutung des Ortsnamens ist noch nicht gelungen.

Die Herrschaftsverhältnisse sind hier, wie überall, sehr wechselnd. Der Ort ist in seinen Lehenspflichten zerrissen: Fulda, St. Stefan, Schönau und ein eigenes Dienstmannengeschlecht (die Herren von Bonnland).

816 Am 24. März übergibt ein Engilbrecht seine vererbten Güter zu „Bonlant“ an Fulda.

1173 verleiht Abt Heinrich von St. Stefan einem Priester Boppo und dessen Sohn Friedrich auf Lebenszeit ein Gut in Bonnland.

1331 wird die Reußenburg von den drei Brüdern Andreas, Albert und Lutz von Thüngen erbaut.

1356 besitzt Reuß I. von Thüngen den Ort. In der Folgezeit treten öfters kriegerische Verwicklungen der Herren von Thüngen mit dem Bischof von Würzburg ein.

1525 herrscht Bauernkrieg. Als Kaspar von Thüngen, der Mitbesitzer Bonnlands, erkennt, daß die Bauern der Aufforderung der Saalebauern zur Erstürmung der Thüngenschen Burgen Folge leisten wollen, flüchtet er hinter die Mauern der Sodenburg. Bald darauf wird der „Greifenstein“ zerstört. Das gleiche

Schicksal ereilt die von Verteidigern entblößte Reußenburg. Die Sodenburg (ausgebaut 1028–1031 durch Reinhart von Hohenberg) leistet äußersten Widerstand und trotz aller Angriffe.

1568 zieht Philipp III. von Thüngen nach dem „Greifenstein“, den er in Fron von den Bauern hat aufbauen lassen.

Um diese Zeit wird Bonnland evangelisch, Philipp III. von Thüngen gilt als Förderer der Reformation. Von Glaubensverfolgungen bleibt der Ort verschont.

1618 zählt Bonnland 40 Familien.

1625 bis 1635 wütet mehrmals die Pest und löscht 28 Familien aus.

1685 Am 4. Mai wird die alte Kirche mit Ausnahme des Turmes eingerissen und neu aufgebaut.

1848 Befreiung des Bauernstandes vom Frondienst.

1895 errichtet das bayerische Kriegsministerium den Truppenübungsplatz „Lager Hammelburg“ für die Truppen des Kgl. Bayer. II. Armeekorps. Die Bauern geben von ihren 950 Tagwerk 430 Tagwerk an den Truppenübungsplatz ab.

1919 werden mit dem Reichsschatzministerium Verhandlungen aufgenommen, um in den pachtweisen Besitz der früher abgetretenen Felder zu kommen. Bonnland erhält seinen alten Markungsteil, 207 ha, zurück.

1937 Der Ausbau der Wehrmacht erfordert die Vergrößerung des Truppenübungsplatzes. Die zwei Dörfer Bonnland und Hundsfeld werden abgesiedelt.

1938 Mit dem 1. April besteht die Gemeinde Bonnland nicht mehr.





Zentrale Ausbildungsdrehscheibe HAMMELBURG-WILDFLECKEN

Die vielfältigen Aufgaben der Infanterieschule im Bereich der Ausbildung der Laufbahn- und Verwendungslehrgänge, insbesondere aber der Vereinten Nationen sowie der Ausbildung für spezielle Einsätze machen die Nutzung des ca. 30 km nordostwärts HAMMELBURG gelegenen Truppenübungsplatzes WILDFLECKEN immer notwendiger.

Die Nutzung dieses Platzes sowie des freien Geländes zwischen HAMMELBURG und WILDFLECKEN im Rahmen der Ausbildung, z.B. Marsch- und Konvoi-Bewegungen aber auch Schießen usw., wird seit Anfang 1999 erheblich intensiviert. Damit ist dieser Truppenübungsplatz vor allem für die Bedeutung des VN-Ausbildungszentrums ein wichtiger Baustein geworden.





Bereich Unterstützung

Der Bereich Unterstützung ist der dienstleistende Teil der Infanterieschule unseres Heeres. Hauptauftrag ist das Schaffen von personellen und materiellen Voraussetzungen zur Auftrags Erfüllung der Infanterieschule.

Der Stärke- und Ausrüstungsnachweis (STAN) der Infanterieschule vereint hierzu im Bereich Unterstützung neben einem Zug mit Infanteristen zur Ausbildungsunterstützung (Stabsquartier), auch die Masse der Ausrüstung, sprich Waffen/Fahrzeuge und Gerät (MatBerStg), um die VN- bzw. die lehrgangsgewundene Ausbildung am größten unterfränkischen Bundeswehrstandort sicherzustellen. Die Versorgung mit Mengenverbrauchsgütern (MVG) wie z.B. Munition/Betriebsstoff, sowie das Instandsetzen von Bundeswehrfahr-

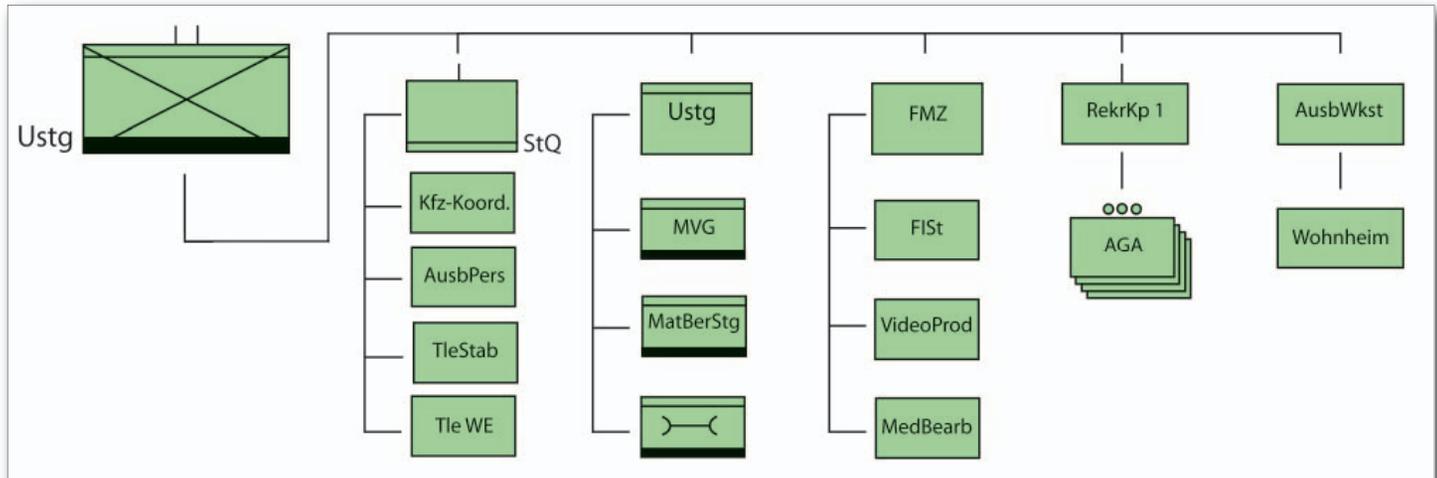
zeugen aller Art (MatErh) erfolgt ebenso im Bereich Unterstützung wie das Herstellen von Ausbildungshilfsmitteln (FMZ) und die Durchführung der Allgemeinen Grundausbildung (Rekrutenkompanie 1) mit 192 Ausbildungsplätzen für Rekruten je Quartal.

Außerhalb der militärischen Aufträge ist der Bereich Unterstützung für die Ausbildung von Auszubildenden in den Berufen Industriemechaniker bzw. Kraftfahrzeugmechatroniker verantwortlich. Insgesamt 120 Auszubildende werden hier in 3 ½ Lehrjahren, mit dem Ziel der qualifizierten Nachwuchsgewinnung, ausgebildet.

Seit 3. Oktober 2006 führt der Bereich Unterstützung der Infanterieschule die erfolgreiche Patenschaft zwischen dem ehemaligen Jägerlehrbataillon 353 und der Gemeinde Grafenheinfeld weiter fort. Im Rahmen eines

feierlichen Appells am 3. Oktober 2006 auf dem Kirchplatz in Grafenheinfeld wurde die Patenschaft des Jägerlehrbataillons 353 zur Gemeinde Grafenheinfeld aufgelöst, und gleichzeitig die Patenschaft zwischen der Gemeinde Grafenheinfeld und dem Bereich Unterstützung der Infanterieschule begründet.

Trotz des Wechsels von Jägerlehrbataillon zum Bereich Unterstützung bleibt die Patenschaft lebendig. Angehörige der Infanterieschule sind bei der Seniorenweihnachtsfeier ebenso vertreten wie beim Frühlingserwachen, dem Kreuzauffindungsfest oder dem Erntedankumzug. Auch die Patenschaftsschießen in Hammelburg und in Grafenheinfeld erfreuen sich großer Beliebtheit und finden hohen Zuspruch. Mit der Übernahme der Patenschaft durch den größten Bereich der Infanterieschule wird der Geist der Patenschaft erhalten bleiben.





Lehrlingsausbildung in der Ausbildungswerkstatt

Das Bundesministerium der Verteidigung gab 1959 den Startschuss für die Gründung der Lehrwerkstatt. Ziel war es, qualifizierten Nachwuchs für die Bundeswehr im Bereich der Kraftfahrzeuginstandhaltung zu gewinnen und zugleich Ausbildungsplätze in unserem strukturschwachen Gebiet bereitzustellen. Am 01.09.1959 war es dann nach vielen Vorgesprächen so weit, dass 20 Kraftfahrzeugmechanikerlehrlinge mit der Ausbildung im dualen System auf der Grundlage des Berufsbildungsgesetzes und der Handwerksordnung beginnen konnten.

Neben der Ausbildung zum Kraftfahrzeugmechaniker, Fachrichtung Pkw-Instandhaltung, werden seit 1989 Industriemechaniker (Fachrichtung Instandhaltung) in der neuerbauten Lehrwerkstatt ausgebildet. Für beide Berufe beträgt die Lehrzeit dreieinhalb

Jahre. Der Blockunterricht wird an der Berufsschule Bad Kissingen und Bad Neustadt durchgeführt. Teil I und Teil II der gestreckten Gesellenprüfungen werden von der Handwerkskammer und der Industrie- und Handelskammer abgenommen.

Die Ausbildung gliedert sich wie folgt:

1. LEHRJAHR: ELEKTRO- UND METALLGRUNDAUSBILDUNG

Hier werden die Grundkenntnisse am Kfz und Fertigkeiten, z. B. Messen, Prüfen, Feilen, Sägen, Bohren, Fügen, Löten und Schweißen vermittelt.

2. LEHRJAHR: FACHAUSBILDUNG

Hier wird in Theorie und Praxis an verschiedenen Kraftfahrzeugfabrikaten und Aggregaten (Elektro-, Kraftstoff- und Bremsanlagen, Motoren, Getriebe, Achsen) ausgebildet.

3. UND 4. LEHRJAHR:

In dieser Zeit werden die Auszubildenden in der betrieblichen Instandhaltung bei der Truppenwerkstatt der Infanterieschule und beim Technischen Betriebsdienst (TBD) des BwDLZ eingesetzt. Dabei haben sie Gelegenheit, Wissen und Fertigkeiten unter Zeitvorgabe zu vervollständigen.

Um Lehrlingen aus einem größeren Einzugsgebiet eine Ausbildung zu ermöglichen, wurde 1960 das erste Lehrlingswohnheim bei der Bundeswehr am Standort Hammelburg geschaffen. Die Betreuung der Auszubildenden ist einem qualifizierten Heimleiter übertragen. Die Lehrlinge können in ihrer Freizeit die Sportstätten und die Betreuungseinrichtungen der Infanterieschule nutzen.

Zur Zeit werden pro Jahr 6 Auszubildende für den Beruf des Industriemechanikers und 18 Auszubildende für den Beruf des Kraftfahrzeugmechanikers eingestellt. Seit Januar 1999 ist die Zahl sowohl der Ausbildungsplätze um sechs, die der Meister um einen und der Lehrgesellen um zwei Dienstposten erhöht worden.

Bewerbungsgesuche sind zu richten an das BwDLZ Hammelburg, Rommelstr. 27, 97762 Hammelburg.

Hier kann auch ein Merkblatt über die Einstellungsvoraussetzungen angefordert werden.



Planen und Handeln für die Zukunft

Bereich Weiterentwicklung der Infanterie



Aufgaben BerWEntwInfl

Zu den wesentlichen Aufgaben der Weiterentwicklung gehören die Er- und Bearbeitung von Grundlagen zur konzeptionellen Planung, zu Führungs- und Einsatzgrundsätzen, Ausbildung und Organisation sowie die Nutzung von Wehrmaterial. Der Bereich Weiterentwicklung ist verantwortlich für die Weiterentwicklung der Jägertruppe, des Mörserkampfsystems, des Systems „Kampfausstattung Soldat“ und des infanteristischen Objektschutzes der Luftwaffe sowie für die Weiterentwicklung und Ausbildung der Fallschirmjäger- und Gebirgsjägertruppe im querschnittlichen Aufgabenbereich des infanteristischen Einsatzes/Kampfes. Darüber hinaus nimmt der Bereich Weiterentwicklung für den General der Infanterie gesondert übertragene Aufgaben im Pildienst des Heeres/der Bundeswehr wahr.

Herausforderungen

Die Rahmenbedingungen für den Einsatz der Streitkräfte, und damit auch der Infanterie, haben sich im letzten Jahrzehnt stark verändert. Die politische Entscheidung über die Beteiligung der Bundeswehr an multinationalen Operationen kann sich weltweit und mit geringem zeitlichen Vorlauf ergeben. Besonders gut ausgebildete, gut ausgerüstete und

motivierter Bodentruppen, Kräfte mit ausgeprägten Fähigkeiten zum infanteristischen (Nah-) Kampf auch und gerade gegen asymmetrisch operierende Kräfte, zum Einsatz in urbaner Umgebung, in schwierigem und schwierigsten Gelände, auch unter extremen Klima- und Witterungsbedingungen, bei Tag und Nacht, sowie hoher taktischer Beweglichkeit sind dazu erforderlich. Die Infanterie ist aufgrund Ihres Aufgabenspektrums in besonderer Weise zur Erfüllung dieser vielseitigen Aufgaben befähigt. Besonders für Einsätze „der ersten Stunde“ sind die hochmobilen, schnell verfügbaren und verlegbaren Kräfte der Infanterie prädestiniert.

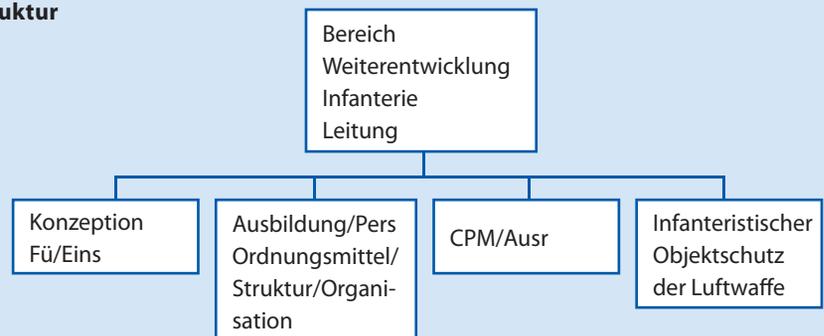
Infanteristische Kräfte müssen deshalb wirksam, durchsetzungsfähig und durchhaltefähig, rasch verfügbar und verlegbar sein und schnell, im multinationalen Verbund, mit anderen Truppengattungen, Teilstreitkräften, Organisationsbereichen und Nationen gemeinsam eingesetzt werden können. Diese Rahmenbedingungen erfordern von der In-

fanterie ein angepasstes, breit gefächertes, vielschichtiges Fähigkeitsprofil. Dieses reicht von der Fähigkeit zur Führung vernetzter Operationen im hohen Intensitätsspektrum über Fähigkeiten zur Durchführung spezieller Operationen bis hin zur Teilhabe an Stabilisierungsoperationen mittlerer und niedriger Intensität. Ziel aller Überlegungen und Maßnahmen muss es deshalb sein, die Infanterie zu befähigen, einerseits im Kampf „Mann gegen Mann“ bestehen zu können, aber auch andererseits – u.a. durch Gefechtsaufklärung – diese verlustreiche Form des Kampfes zu vermeiden.

Fähigkeiten der Infanterie

Die Neubewertungen der sicherheitspolitischen Rahmenbedingungen, der zukünftigen Risiken sowie des geforderten Fähigkeitsprofils der Streitkräfte erfordern eine Infanterie mit gut ausgebildeten, ausgerüsteten und motivierten Bodentruppen. Ihre Kernfähigkeit ist der traditionelle Infanteriekampf. Neben den traditionellen Fähigkeiten muss

Struktur





die Infanterie neue Fähigkeiten entwickeln und ihr Fähigkeitsprofil erweitern:

- rasche Kräfteprojektion,
- abgestufte Reaktion (Eskalation und De-eskalation),
- Einsatz in urbanem Gebiet,
- Kampf gegen einen asymmetrisch kämpfenden Gegner,
- Spezielle Operationen,
- luftgestützte Operationen.

Für die Infanterie kommt es darauf an, ein breites Spektrum an Fähigkeiten zu entwickeln, die dazu geeignet sind, einen streitkräfte- und bündnisgemeinsamen Beitrag leisten zu können.

Zukünftige Entwicklungen der Infanterie

Die zukünftigen Anforderungen an den Infanteristen werden sich grundlegend ändern. Der gegnerischen Waffenwirkung zuvorzukommen oder ihr zumindest standzuhalten bedeutet neben der Weiterentwicklung von Waffen, Munition sowie Führungs- und Wafeneinsatzsystemen auch die Verbesserung von aktiven und passiven Schutzmaßnahmen. Die Modernisierung der Ausstattung des abgessenen eingesetzten Soldaten hat sich an der Steigerung der Überlebens- und Durchhaltefähigkeit, der Führungs- und Durchsetzungsfähigkeit und der Beweglichkeit auszurichten.

Das hierfür entwickelte Konzept „Infanterist der Zukunft“ ist als integrales, modular auf-

gebautes System angelegt. Es ist kein Einheitssystem für jeden Soldaten, sondern wird durch Ergänzung von Modulen für spezifische Aufgaben und Funktionen der Führer (Gruppenführer, Zugführer, Kompaniechef) sowie der Infanteristen und dem jeweiligen Grad ihrer Spezialisierung als Panzerabwehrsoldat, Scharfschütze, Granatmaschinenwaffenschütze usw. entwickelt. Die Durchsetzungsfähigkeit soll langfristig durch neuartige und abstandsfähige, d.h. weitreichende Multifunktionswaffen gesteigert werden.

Entwicklungstendenz

Die wesentliche Entwicklungsarbeit der zukünftigen Technik der deutschen Infanterie befasst sich mit der Einführung und Weiterentwicklung des Systems „IdZ“ - Infanterist der Zukunft, mit der dazugehörigen Plattform „BOXER“ - einem gepanzerten Transportfahrzeug.

Integriert in das Gesamtsystem IdZ sind eine Vielzahl moderner Ausrüstungsgegenstände wie zum Beispiel verbesserte Nachtsicht- und Wärmebildgeräte, Laserentfernungsmesser, Navigation- und Funkgeräte sowie persönliche Schutzausstattungen.

Heute und morgen

Heute und morgen wird die Infanterie im Gesamtaufgabenspektrum hochbeweglich im Verbund mit anderen Kräften, vor allem auch in urbaner Umgebung, über große Entfernungen und mit einer hohen taktischen Beweglichkeit eingesetzt.

Die Schwerpunkte der Weiterentwicklung bei Technik und Ausrüstung für die kommenden Jahre sind:

- Verbesserung der Führungs-, Aufklärung- und Durchsetzungsfähigkeit,
- weiträumige Mobilität mit Fahrzeugen für den geschützten Transport der Infanteristen,
- schnelle Verfügbarkeit neuer infanterie-eigener unterstützender Waffen,
- eigene effektive unmittelbare Feuerunterstützung (Mörser),
- leistungsfähige Handwaffen,
- auftragsorientierte Kampfbekleidung,
- Einbindung/Anbindung des Systems Infanterist der Zukunft an Führungsinformationssysteme im Rahmen der Vernetzten Operationsführung,
- Zielerkennung Freund Feind (ZEFF),
- Nutzung und Einbindung von Systemen der Sensorik und Robotik



Weinbau Eilingsfeld

Obere Stadtmauer 45 · 97762 Hammelburg
 Telefon 09732/780691 · Telefax 09732/780692

- *Wingergarten ab 1. Mai bis September*
Fr, Sa und So geöffnet
- *Weinverkauf an allen Werktagen*
und nach telefonischer Vereinbarung

Gasthof Nöth Hotel

frisch fränkisch feinschmeckerliche Küche herzlich saisonbetont

Partnerbetrieb des Biosphärenreservates
 Einkehr für Wanderer, Radfahrer und Motorradtourer
 Kanuverleih · Saalerbahn Haltestelle
 97762 Hammelburg / Orsteil Morlesau
 Fon 09357/479 · www.hotel-noeth.de

GETRÄNKE

Mies

Joh.-Martin-Siedlung 2-4 · 97762 Hammelburg
 Telefon (0 97 32) 21 25 · Telefax 78 23 14
 Am Stöckleinsbrunnen 8 · 97762 Westheim
 Kissinger Str. 23 · 97727 Fuchsstadt

- Getränkemarkt
- Spezialbiere
- Fassbiere
- Kühlraum-Service
- Festservice
- Kellerei
- Spirituosen



*Naßgeläibtes
 mit Natursauerteig*

Peter Schneider

Am Hahn 1 · 97762 Untererthal
 Telefon 09732/4120 · Fax 09732/4183

Wir sind gerne für Sie da.

Burger, Fingerfood,
 Sandwiches, Pizza,
 Schnitzel and more...

**Billard, Dart,
 Internet**

Bahnhofstr. 51, Hammelburg
 0170-6177420 od. 09732-806089 - wir liefern auch

BEI VORLAGE DER ANNONCE € 1,00 GULTSCHRIFT - PRO PERSON NUR EINMAL

DOWNTOWN
 Hammelburg
 4,00 €
 mit 2 Belägen
 nach Wahl

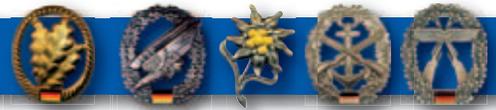
Heiko's Radschuppen

**Bikes
 Service
 Zubehör
 Bekleidung**

Hammelburg 780 810
 www.radschuppen.com



0 800/ 99 11 999 Zeit für mehr... www.badbrueckenau.com



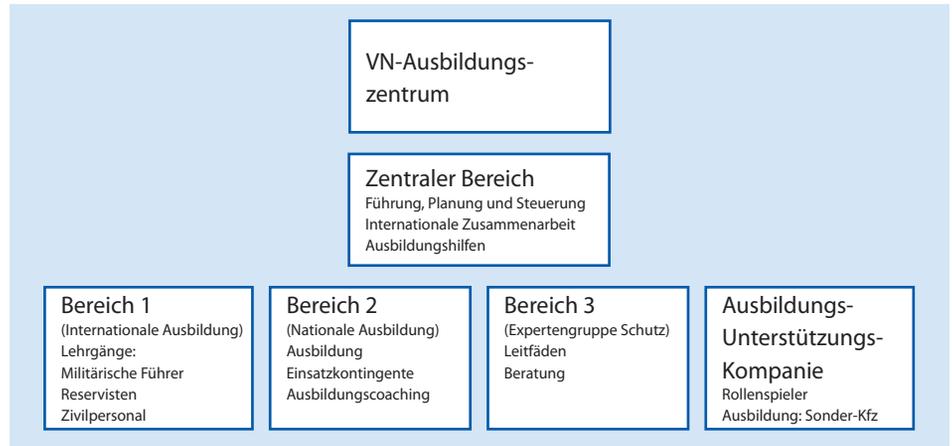
Das Vereinte Nationen Ausbildungszentrum der Bundeswehr

Auftrag des Vereinte Nationen Ausbildungszentrums der Bundeswehr (VNAusbZBw) ist die praktische Vorbereitung von Soldaten und auch von Zivilpersonal für Einsätze im Rahmen der internationalen Konfliktverhütung und Krisenbewältigung, sowie die Bereitstellung Expertise Schutz.

- Das VNAusbZBw ist eine für die Ausbildung von VN-Militärbeobachtern von den Vereinten Nationen zertifizierte Ausbildungseinrichtung
- Das VNAusbZBw ist Ausbildungseinrichtung für Partnership for Peace
- Das VNAusbZBw ist ein Ausbildungszentrum für Regierungs- und Nichtregierungsorganisationen
- Das VNAusbZBw ist ein Ausbildungszentrum für ca. 70% der Einsatzkontingente der Bundeswehr
- Das VNAusbZBw bildet Soldaten und Zivilpersonal aus
- Das VNAusbZBw erarbeitet Schutzkonzepte
- Das VNAusbZBw bildet Personal für das gepanzerte Transportfahrzeug Dingo aus.

Internationale Zusammenarbeit

Das VNAusbZBw wirkt mit bei der konzeptionellen Weiterentwicklung der Ausbildung für Einsätze zur Konfliktverhütung und Krisenbewältigung.



Das VNAusbZBw ist Mitglied der NATO-Arbeitsgruppe Training and Education for Peace Support Operations (TEPSO). TEPSO befasst sich mit der Erarbeitung international abgestimmter Ausbildungsprogramme für PSO - Einsätze. Der Leiter des VNAusbZBw ist Chairman dieser Arbeitsgruppe.

Das VNAusbZBw ist auch Mitglied in der International Association of Peacekeeping Training Centres (IAPTC). Ziel ist das Herstellen und Pflegen von Verbindungen und die Verbesserung von Koordination und Kooperation von allen Kräften, die in Friedensmissionen mitwirken.

Das VNAusbZBw hält engen Kontakt zur UN-DPKO und arbeitet aktiv mit bei der Entwicklung von Standardised Training Modules für UN-PSO. Darüber hinaus bestehen enge binationale Kontakte zu Peacekeeping Training Centres zahlreicher Nationen. Im Focus

stehen der gegenseitige Informations- und Erfahrungsaustausch in der Ausbildung für Einsätze zur Konfliktverhütung und Krisenbewältigung sowie der gegenseitige Ausbilder-austausch insbesondere für die Ausbildung von VN-Militärbeobachtern.

Nationale Ausbildung

Eine wesentliche Aufgabe des VNAusbZBw ist die Ausbildung von Einsatzkräften der Bundeswehr. Im Rahmen eines abschließenden Handlungstrainings werden die Divisionen des Heeres in der ZA EAKK (Zusatzausbildung – Einsatzvorbereitende Ausbildung für Konfliktverhütung und Krisenbewältigung) auf den konkreten Auslandseinsatz einsatzlandbezogen vorbereitet. Darüber hinaus werden die Verbindungs- und Beobachtungsteams (VBT) – englisch LOT (Liaison and Observation Teams) – für EUFOR in Bosnien Herzegowina sowie die LMTs (Liaison Monitoring Teams)



für KFOR im Kosovo am VNAusbZBw ausgebildet.

Herausragendes Element der Ausbildung ist der Einsatz von militärischen und zivilen Rollenspieler, die ein realistisches Szenario ermöglichen. Als Multiplikatorentraining bietet das VNAusbZBw eine Ausbildung der Ausbilder für die EAKK an. Damit wird eine einheitliche Ausbildung in den unterschiedlichen Truppenteilen sicher gestellt. Im Februar 2006 wurde der Lehrgang „Einsatz in multinationalen Stäben“ ins Programm aufgenommen. Offiziere und Feldwebel sollen mit diesem Lehrgang befähigt werden, Aufgaben im Rahmen multinationaler Stäbe wahr zu nehmen. Darüber hinaus findet die Ausbildung am Allschutz Transportfahrzeug DINGO (ATF DINGO), am VNAusbZBw statt. Im Rahmen dieser einwöchigen Ausbildung werden Kommandanten, Kraftfahrer und Richtschützen am ATF DINGO ausgebildet, bevor sie dieses Fahrzeug im Einsatz zu bedienen haben. Dazu verfügt der Ausbildungszug Sonderfahrzeuge über Fahrzeuge vom Typ DINGO 1 und DINGO 2. Mit der Einführung von mobiler Überwachungstechnik werden auch die Bediener dieser neuen Technik am VNAusbZBw ausgebildet.

Internationale und zivile Ausbildung

Neben den vielfältigen nationalen Lehrgängen zeichnet sich das VNAusbZBw besonders durch seine Internationalität in der Durch-



führung der United Nations Military Observer Courses (UNMOC) aus. Unter Beteiligung internationaler Instruktor werden im Rahmen dieses insgesamt dreiwöchigen Lehrganges künftige Militärbeobachter aus aller Welt auf ihre Aufgaben vorbereitet. Für deutsche Lehrgangsteilnehmer findet davor ein einwöchiges Grundlagenseminar und eine dreiwöchige Sprachausbildung ebenfalls am VNAusbZBw statt.



In Seminaren für Journalisten, sowie Lehrgängen für Personal des Zentrums für Internationale Friedenseinsätze (ZIF) und Angehörigen von NonGovernmental Organisations (NGO) werden Zivilpersonen auf ihren Einsatz in Krisengebieten eingestimmt. Dabei werden sie für die besonderen Gefahren, unter denen sie arbeiten, sensibilisiert.

Ausbildungsunterstützung

Zur Durchführung der vielfältigen Ausbildungsgänge steht den Bereichen des VNAusbZBw zentrales Unterstützungspersonal zur Verfügung.

Die Einsätze der Bundeswehr stehen im Blickpunkt der Öffentlichkeit. Daher wird jeder Soldat, der in einen Auslandseinsatz geht, durch den Medienstabsoffizier im Umgang mit Journalisten sensibilisiert. Ebenengerecht werden die Soldaten in Kommunikation, Statement und Interview ausgebildet. Umgang mit Medien ist Bestandteil aller Lehrgänge am VNAusbZBw. Darüber hinaus stellt der Medienstabsoffizier des VNAusbZBw Informationen zur Verfügung und bearbeitet Presseanfragen.

Einsätze fordern die Soldaten bis zur Leistungsgrenze. Umso wichtiger ist die Hinführung des Soldaten zu psychologischer Robustheit. Die Truppenpsychologen des VNAusbZBw unterrichten die Soldaten in den Möglichkeiten der Stressbewältigung und führen bei Bedarf psychologische Nachbe-



reitungen durch. Darüber hinaus beraten sie das Ausbildungspersonal des VNAusbZBw bei der Verbesserung der Soldaten zu psychologischer Robustheit.

Das VNAusbZBw benötigt qualifizierte Rollenspieler, um die jeweiligen Übungslagen so realistisch wie möglich darzustellen. Die Ausbildungsunterstützungskompanie VN (AusbUstgKp VN) unterstützt die praktische Ausbildung insbesondere die internationale und zivile Ausbildung mit Rollenspielerpersonal. Darüber hinaus ist die Ausbildung am Allschutz-Transport-Fahrzeug DINGO (ATF DINGO), der AusbUstgKp VN unterstellt.

Expertengruppe Schutz

Auf Befehl des Inspektur des Heeres wurde im Oktober 1998 an der Infanterieschule die Expertengruppe Schutz (ExpGrp Schutz) zunächst als eigenständiger Baustein aufgestellt. Seit 1. Januar 2000 ist die Expertengruppe Schutz als Bereich 3 integraler Bestandteil des VNAusbZBw.

Soldaten der Bundeswehr sind weltweit bei Einsätzen im Rahmen der Vereinten Nationen und der NATO teilstreitkraft- und nationenübergreifend (joint und combined) eingesetzt. Für die Expertengruppe Schutz steht die Aufgabe „Schutz“ (Force Protection) der gesamten Streitkräfte gegen irreguläre Kräfte im Focus. Schutz ist integraler Bestandteil der Ausbildung, der Einsatzplanung und der Einsatzdurchführung.

Sonstige Truppenteile und Dienststellen am Standort

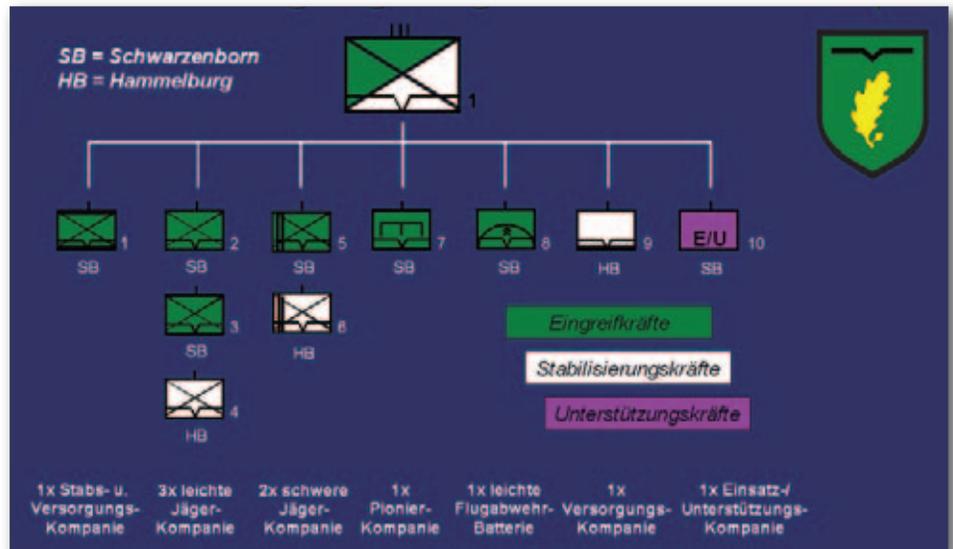
(Tle) Jägerregiment 1

Auftrag des Jägerregiments 1:

- Das InfRgt, als Teil der LBwglBrig, ist aufgrund seiner besonderen Fähigkeiten im gesamten Aufgabenspektrum der Streitkräfte, auch multinational, einsetzbar.
- Der Einsatz erfolgt grundsätzlich in engem Verbund mit Transport- und Kampfhubschraubern, also luftgestützt.
- Als Infanterieverband kämpft es nach den Einsatzgrundsätzen der JgTr und ist besonders zum abgessenen Kampf in bebautem und schwierigem Gelände und unter klimatisch schwierigen Bedingungen befähigt. Es führt den Kampf

gegen reguläre, irreguläre und asymmetrisch kämpfende Kräfte.

- Es ist befähigt Schlüsselgelände zu nehmen und zu halten und Vorausangriffe durchzuführen. Dazu muss es auch kurzfristige und kurzfristete Aufträge von 24 bis maximal 48 Stunden, im Ausnahmefall zunächst auch ohne Fahrzeuge am Boden, erfüllen können.
- Es ist befähigt zur Unterstützung von combat recovery Operationen. Es unterstützt das Einrichten von FARP und FOB der LBwglBrig und sichert diese.
- Das InfRgt muss durch modulare, flexibel konfigurierbare Ausstattung eine hohe taktische Beweglichkeit besitzen.
- Es hat einen hohen Einsatzbereitschaftsstand zu halten und ist zur schnellen Verlegung zu befähigen.





4. / JgRgt 1

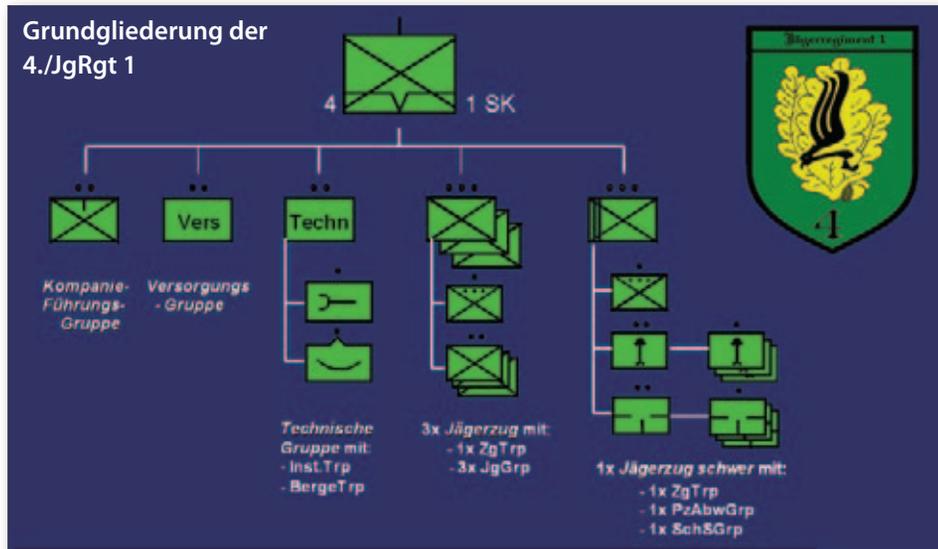
Geschichte

Die 4./JgRgt 1 wurde als eine der ersten Kompanien gleichzeitig mit dem Jägerregiment am 03.07.2006 in Schwarzenborn aufgestellt und entstand aus der ehemaligen 3./JgLBtl 353. Viele Kameraden des ehemaligen JgLBtl, Dienstgrade wie Mannschaften, fanden in der 4./JgRgt 1 ihre neue militärische Heimat und bildeten das Stammpersonal.

Erster KpChef wurde Hptm Plihal, erster KpFw wurde HFW Schmitt, erster KpTrpFhr wurde HFW Ultze.

Das Wappen der 4. Kompanie hat die Form eines Wappenschildes. Auf grünem Hintergrund wird ein schwarzer Greif dargestellt, der von einem goldenen Eichenbruch umschlossen wird. Das Grün des Wappenschildes, eine der Traditionsfarben der deutschen Jäger und zugleich Waffenfarbe der Infanterie der Bundeswehr, stellt den Bezug zur langen und traditionsreichen Geschichte der deutschen Jägertruppe dar. Der goldene Eichenbruch als ein Symbol der Jägertruppe zeigt die Zugehörigkeit zur Waffengattung. Der vom Eichenbruch umschlossene schwarze Greif ist das Zeichen der Luftbeweglichen Brigade. Gemeinsam symbolisieren Greif und Eichenbruch die enge Verbindung von Jägern und Heeresfliegern. Unter dem Eichenbruch steht die „4“ als Kompanienummer, darüber der Schriftzug „Jägerregiment 1“ als Name des Verbandes.

Grundgliederung der 4./JgRgt 1



Auftrag

Die 4./Jägerregiment 1

- führt Operationen niedriger bis mittlerer Intensität im Verbund des Jägerregimentes oder des übergeordneten Verbandes in allen Einsatz- und Gefechtsarten sowie besonderen Gefechtshandlungen durch.
- ist befähigt im Rahmen von Operationen niedriger bis mittlerer Intensität gegen teilweise militärisch organisierte Gegner als auch gegen asymmetrisch operierende Kräfte zu kämpfen und sich bei eskalierender Sicherheitslage zu behaupten.
- Durchführung insbesondere durch luftgestützte Operationen in engem Verbund mit Kampf- und Transporthubschraubern.

(STAN-)Aufgaben im Einsatz:

- führt luftgestützte Operationen in engem Verbund mit Kampf- und Transporthubschraubern durch;
- nutzt Luftfahrzeuge zur Luftlandung;
- wird mit Schwerpunkt in urbanem Umfeld und schwierigem Gelände eingesetzt;
- verteidigt einen Stellungsraum oder eine Stellung;
- hält Schlüsselgelände als Voraussetzung für Operationen;
- führt dazu das Gefecht in den Gefechtsarten Angriff und zeitlich begrenzte Verteidigung und besonderen Gefechtshandlungen;
- führt Jagdkampf durch;
- greift an, gewinnt und hält Räume und Objekte;

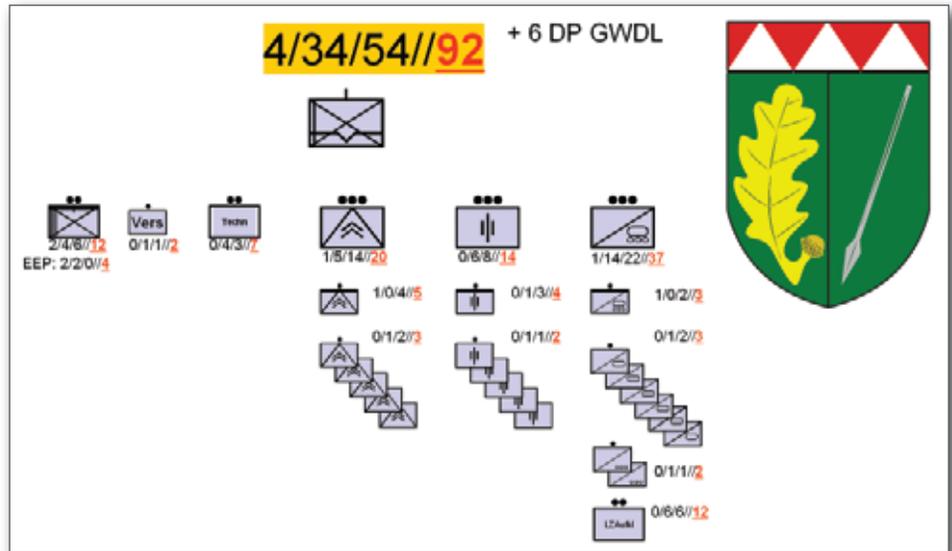


- löst IngrKr ab und führt Operationen in mittlerer bis niedriger Intensität fort;
- überwacht und sichert Räume;
- unterstützt das Einrichten von FARP und FOB der LBwglBrig und deren Sicherung;
- schützt Marschstraßen und Verbindungslinien,
- betreibt Kontrollpunkt/-posten und Beobachtungspunkte;
- führt Patrouillen und Konvoischutz durch;
- führt Operationen zur Trennung und Entwaffnung von Konfliktparteien durch;
- stellt sich auf Verbindungsaufnahme/-halten zu GOs, IOs und NGOs ein;
- betreibt und unterhält die Kommunikations- und Informationssysteme der Kompanie, wertet die Informationen aus und setzt sie in der Lagefeststellung um;
- hält Verbindung zu Gefechtsständen des Regiments/anderen vorgesetzten Kommandos;
- nimmt Aufgaben der Versorgung, vorbeugenden Materialerhaltung, Gefechtschadeninstandsetzung und Bergung von Schadmateriale für die Kompanie wahr;
- ist vollbeweglich und lufttransportfähig (MTH).

6. / JgRgt 1

Geschichte

Die 6./JgRgt 1 wurde am 01.10.2006 aus dem JgLehrBtl 353 in Hammelburg aufgestellt. Das Jägerregiment 1 ist ein luftbeweglicher Verband im Deutschen Heer. Das Regiment



gehört der Luftbeweglichen Brigade der Division luftbewegliche Operationen an.

Auftrag

Zusätzlich zum Auftrag der Bundeswehr, hat das Jägerregiment folgende Aufträge:

- Das JgRgt 1, als Teil der LBwglBrig, ist aufgrund seiner besonderen Fähigkeiten im gesamten Aufgabenspektrum der Streitkräfte, auch multinational, einsetzbar.
- Der Einsatz erfolgt grundsätzlich in engem Verbund mit Transport- und Kampfhubschraubern, also luftgestützt.
- Als Infanterieverband kämpft es nach den Einsatzgrundsätzen der JgTr und ist besonders zum abgesessenen Kampf in bebautem und schwierigem Gelände

und unter klimatisch schwierigen Bedingungen befähigt. Es führt den Kampf gegen reguläre, irreguläre und asymmetrisch kämpfende Kräfte.

- Es ist befähigt Schlüsselgelände zu nehmen und zu halten und Vorausangriffe durchzuführen. Dazu muss es auch kurzfristige und kurzfristete Aufträge von 24 bis maximal 48 Stunden, im Ausnahmefall zunächst auch ohne Fahrzeuge am Boden, erfüllen können.
- Es ist befähigt zur Unterstützung von combat recovery Operationen. Es unterstützt das Einrichten von FARP und FOB der LBwglBrig und sichert diese.
- Das LBwglInfRgt muss durch modulare, flexibel konfigurierbare Ausstattung eine hohe taktische Beweglichkeit besitzen.
- Es hat einen hohen Einsatzbereitschafts-



stand zu halten und ist zur schnellen Verlegung zu befähigen.

Stärke

- Aufklärungszug mit 6 Waffenträger Wiesel TOW
- Maschinenkanonenzug 20 mm mit 5 Waffenträger Wiesel MK
- Panzerabwehrenkraketenzug TOW mit 5 Waffenträger Wiesel TOW
- Landezonenaufklärungsgruppe
- technische Gruppe
- Versorgungsgruppe
- Kompanieführungsgruppe

9. / JgRgt 1

Geschichte

Die 9./JgRgt 1 wurde am 01.10.2006 neu aufgestellt und ist in Auftrag, Konzeption und Gliederung einzigartig in der Bundeswehr.

Auftrag

Die 9./JgRgt 1 ist die Versorgungskompanie des Jägerregiment 1. Zugehörig zu den Stabilisierungskräften des Jägerregiment 1, bildet sie die logistische Ebene 2 ab und versorgt das JgRgt 1 unmittelbar mit Mengenverbrauchsgütern (einschließlich Wasser), Marketerwaren, Nicht- und Einzelverbrauchsgütern sowie Feldpost. Darüber hinaus wird das Schadmaterial des JgRgt 1 bis zur Materialerhaltungsstufe 3 instand gesetzt.

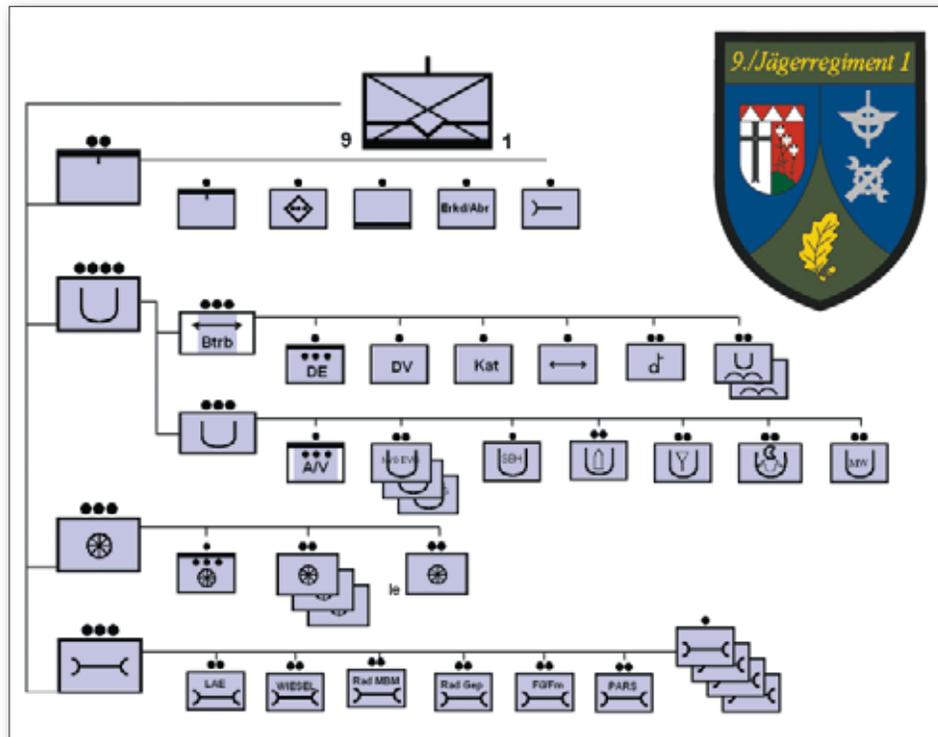


Aufgabenspektrum

Die 9./JgRgt 1 betreibt im Einsatzfall einen Regimentsversorgungspunkt mit den Teil-

bereichen Mengen-, Nicht- und Einzelverbrauchsgüter, Marketerwaren, Feldpost, Luftumschlag und Feldinstandsetzung. Zur Unterstützung luftbeweglicher Operationen des JgRgt 1 betreibt die 9./JgRgt 1, mit den leichten luftbeweglichen Teilen, vorgeschobene logistische Einrichtungen.

Ab 01.07.2008 geht die 9./JgRgt 1 in den Grundbetrieb über. Die damit verbundene Übernahme der Realversorgung und Bereithaltung von Instandsetzungskapazität für das JgRgt 1 beendet die Aufbauphase der 9./JgRgt 1.





Fachsaniitätszentrum HAMMELBURG



Das Fachsanitätszentrum Hammelburg ist für die sanitätsdienstliche Versorgung der Standorte Hammelburg und Wildflecken zuständig.

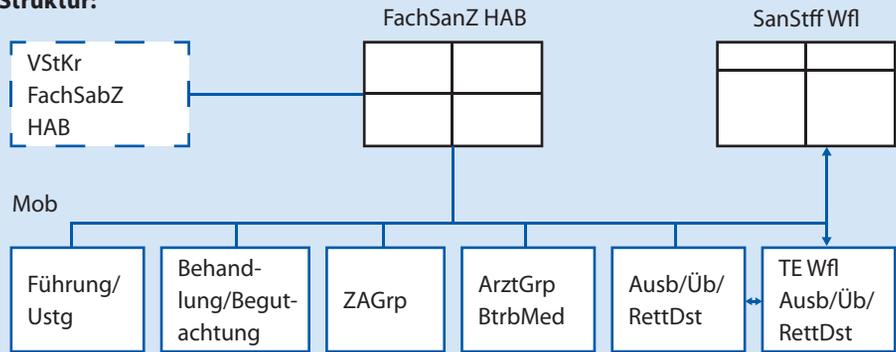
Aufgaben

- Sicherstellung der truppenärztlichen Sprechstunde
- Truppen- und Standortärztlicher Bereitschaftsdienst
- Instandsetzung und Materialerhaltung
- Sanitätsdienstliche Übungs- und Ausbildungsunterstützung
- Organisation des Personalwesens in der Einsatzunterstützung
- Aus- und Weiterbildung der Ärzte/Sanitätspersonal

Derzeitiges medizinisches Leistungsangebot

Ambulante truppenärztliche Versorgung, Bettenstation mit 12 Betten, Sonographie, Rektoskopie, Röntgen, Laboruntersuchungen, Ergometrie/EKG, Impfungen/Überprüfung des Impfstatus, Physikalische Therapie, Zahnärztliche Versorgung, Betriebsmedizin.

Struktur:



Kraftfahrausbildungskompanie Fahrsimulator Kette

Allgemeines

Die Kraftfahrausbildungskompanie Fahrsimulator Kette ist eine von insgesamt 4 Kompanien, bei denen die Ausbildung der Panzerfahrer simulatorgestützt erfolgt.

Auf vier Simulatorständen werden die Militärkraftfahrer für SPz Marder ausgebildet. Die erste Hälfte der Fahrausbildung erfolgt auf



Fahrsimulatoren Kette und die zweite Hälfte auf Fahrschulpanzern. Die Ausbildung auf WaTrg Wiesel erfolgt im III. Zug auf konventionelle Art.

Kosten des Fahrsimulatorzentrums

Infrastruktur

11,765 Mio Euro für Simulatoren
8,695 Mio Euro für Gebäude und Anlagen
20,460 Mio Euro



ENGEL Apotheke



Anja Greinwald

Kissinger Straße 12 · 97762 Hammelburg · Telefon 097 32/27 15 · Fax 097 32/64 90
info@engelapo-hammelburg.de · www.engelapo-hammelburg.de

EINHORN-APOTHEKE

Die Apotheke Ihres Vertrauens. Seit 1781
Dr. Sebastian Hose · Apotheker

Am Marktplatz 9
97762 Hammelburg



Tel.: 09732 2102
Fax: 09732 5821

E-Mail: info@einhorn-apotheke-hammelburg.de
Internet: www.einhorn-apotheke-hammelburg.de

IHRE BUCHHANDLUNG IN HAMMELBURG

BUnTeR

BUCHLADEN

Wir bieten:

- ein breites Buchsortiment
- einen schnellen Bestellservice – meist über Nacht
- Besorgung von fremdsprachigen und antiquarischen Titeln

Bunter Buchladen • 97762 Hammelburg • Kissinger Straße 8
Tel. (09732) 5833 • Fax (09732) 6017 • e-mail: info@bunter-buchladen.de

REWE Markt Schwamberger OHG

2 x in Hammelburg

Am Sportzentrum 2a
Tel. (09732) 78660

Ziegelhütte 3
Tel. (09732) 78 76 30

Wir sind gerne für Sie da.

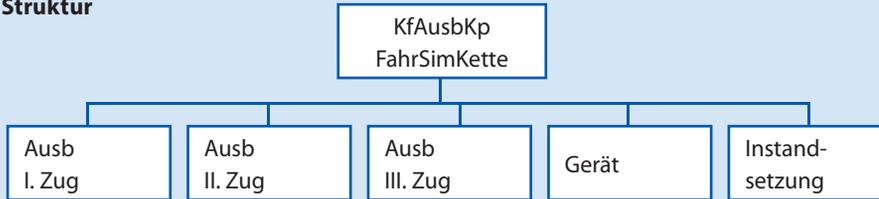


WIR BEDANKEN UNS BEI
ALLEN INSERENTEN FÜR DIE
GUTE ZUSAMMENARBEIT.

Ihr WEKA-Verlag



Struktur



Kostengegenüberstellung

Konventionelle
Ausbildung
ca. 7.500 Euro pro
Fahrerschüler

Simulatorge-
stützte Ausbil-
dung
ca. 3.000 Euro pro
Fahrerschüler

Kosten pro Jahr
21 Lehrgänge x 36 Fahrerschüler
= 756 Fahrerschüler

Konventionelle
Ausbildung
5.670.000 Euro

Simulatorge-
stützte Ausbil-
dung
2.268.000 Euro

Einsparung von ca.
3,4 Millionen Euro
pro Jahr

Militärseelsorge

Der „Seelsorgebezirk Hammelburg“ umfasst drei Standorte:

- Hammelburg (ev./kath.)
- Volkach (ev.)
- Wildflecken (ev./kath.)

Sitz beider Standortpfarrer (katholisch und evangelisch) ist im Standort Hammelburg, Gebäude 44.



Die monatlichen Standortgottesdienste werden in den Standortkirchen:

- katholisch: Kuratie Christkönig (Standortkirche auf dem Lagerberg)
- evangelisch: Lagerkirche in der Infanterieschule

einmal im Monat (freitags um 0745 Uhr) durchgeführt.

Ihre Ansprechpartner hierzu sind:

Kath. Standortpfarrer:
Stephan Frank · Tel.: 3041

Kath. Pfarrhelfer:
Achim Blum · Tel.: 3042 / Fax: 3043

Evang. Standortpfarrer:
Thomas Linder · Tel.: 3046

Evang. Pfarrhelfer:
Burkard Sitzmann · Tel.: 3047 / Fax: 3048

Gemeinschaft katholischer Soldaten (GKS)

Am Standort Hammelburg gibt es weiterhin den Zusammenschluss der „GKS“. In dieser Gemeinschaft kann jeder Interessierte seine Verbundenheit mit den Soldaten und der Militärseelsorge durch seine Mitgliedschaft bezeugen.

In der Standortkirche, der **Kuratie Christkönig**, findet **jeden Sonntag um 09:00 Uhr ein Gemeindegottesdienst** statt, zu dem auch interessierte Soldaten und ihre Familien eingeladen sind (siehe auch die Aushänge in den Schaukästen). Weitere Gottesdienste sind auch nach Absprache möglich.



Das Bundeswehr-Dienstleistungszentrum Hammelburg



Das BwDLZ Hammelburg stellt die Betreuung und Versorgung der Soldaten an den Standorten Hammelburg und Wildflecken mit IT-unterstützten Verfahren und einem betriebswirtschaftlichem Controlling in einem breiten Aufgabenspektrum sicher.

Als modernes Dienstleistungsunternehmen bietet das BwDLZ umfassenden Service für über 9000 Soldaten und zivile Mitarbeiter sowie für rund 70 000 übende Soldaten jährlich auf den Truppenübungsplätzen Hammelburg und Wildflecken.

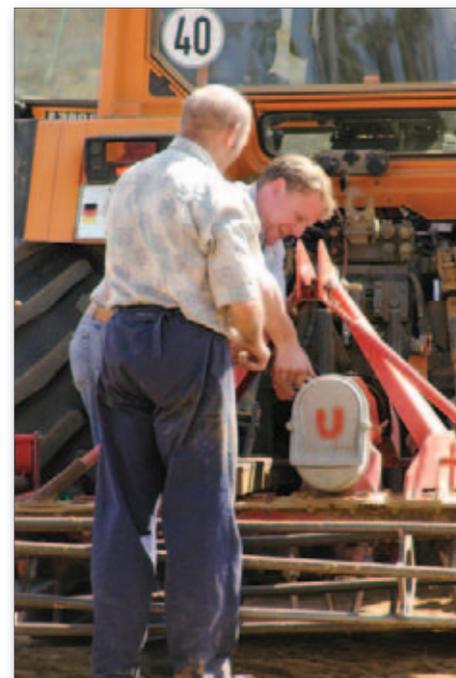
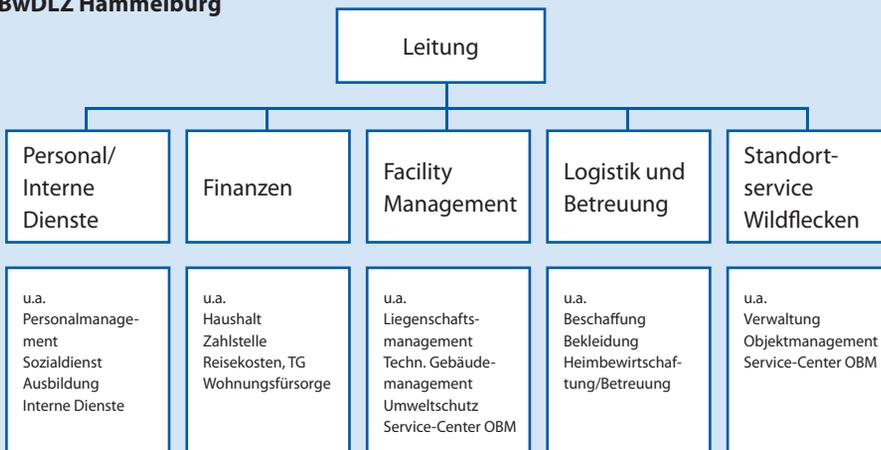
Außerdem bietet die Dienststelle jedes Jahr eine Vielzahl von interessanten Ausbildungsplätzen in Verwaltung und Handwerk.

Anschrift:

Rommelstraße 27 · 97762 Hammelburg

Kontakt: 90 6451 3501

BwDLZ Hammelburg





Sport-, Freizeit- und Betreuungseinrichtungen

Fitnesscenter

Erreichbarkeit: 3070

Im Gebäude WG 2 ist ein Fitnesscenter zur allgemeinen Nutzung eingerichtet. Benützung ist nur nach Einweisung zulässig.

Öffnungszeiten:	Montag – Donnerstag	0715 – 2100 Uhr
	Freitag	0715 – 1100 Uhr

Hallenbad (Wintermonate)

Erreichbarkeit: 3072

Öffnungszeiten:	Dienstliches Schwimmen	
	Montag – Freitag	0715 – 1200 Uhr
	Montag – Donnerstag	1300 – 1700 Uhr
	Außerdienstliches Schwimmen	
	Montag – Donnerstag	1200 – 1300 Uhr
	Montag – Donnerstag	1700 – 2000 Uhr
	Sonntag	0900 – 1200 Uhr
	Donnerstag DLRG-Ausb	1800 – 2000 Uhr

Freibad (Sommermonate)

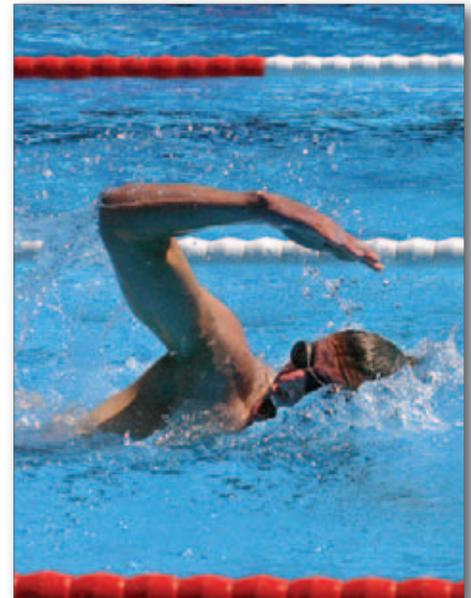
Erreichbarkeit: 3071

Öffnungszeiten:	Dienstliches Schwimmen	
	Montag – Freitag	0715 – 1200 Uhr
	Montag – Donnerstag	1300 – 1700 Uhr
	Außerdienstliches Schwimmen	
	Montag – Donnerstag	1200 – 1330 Uhr
	Montag – Donnerstag	1700 – 2000 Uhr
	Freitag	1300 – 1700 Uhr
	Samstag, Sonntag, Feiertag	1000 – 1800 Uhr

Sauna

Erreichbarkeit: 3073

Im Untergeschoss des Hallenbades ist in den Wintermonaten eine Sauna verfügbar, die durch Stammpersonal, Lehrgangsteilnehmer und Besucher genutzt werden kann.





Öffnungszeiten:

Herren	Montag, Dienstag, Donnerstag	1500 – 2100 Uhr
Damen	Mittwoch	1600 – 2100 Uhr

Freizeitbüro

Erreichbarkeit: 3070

Im Gebäude WG 2 ist ein Freizeitbüro inclusive Internetanschlüsse eingerichtet.

Öffnungszeiten:	Montag – Donnerstag	0715 – 2100 Uhr
	Freitag	0715 – 1100 Uhr

Mediothek/Fachinformationsstelle

Erreichbarkeit: 2205 bzw. 2210/2211

Im Hörsaalgebäude 4 befinden sich die Mediothek und die Fachinformationsstelle.

Öffnungszeiten:	Montag und Donnerstag	0715 – 1630 Uhr
	Dienstag und Mittwoch	0700 – 1800 Uhr
	Freitag	0700 – 1200 Uhr

Frisör

Erreichbarkeit: 3091/3092

Öffnungszeiten:	Frisörstube Infanterieschule, Gebäude 230	
	Dienstag und Donnerstag	0900 – 1230 Uhr und von 1330 – 1800 Uhr

	Frisörstube Saaleck-Kaserne, Gebäude 313	
	Montag und Mittwoch	0900 – 1230 Uhr und von 1330 – 1800 Uhr
	Freitag	0900 – 1330 Uhr

Reservistenverband

Erreichbarkeit: 3082

Eine Kreisgeschäftsstelle Verband der Reservisten der Deutschen Bundeswehr e.V. befindet sich im Gebäude 44.

Landeskommando Bayern, Feldweibel für Reservisten (Fw Res) Hammelburg

Der Feldweibel für Reservistenangelegenheiten ist im Gebäude MH 4 untergebracht.

Erreichbarkeit: 3083

Soldatenfreizeitheim

Erreichbarkeit: 09732 / 91770

In Hammelburg ist das „Heinrich-Köppler-Haus“ am Sportzentrum die Begegnungsstätte zwischen Soldaten der Bundeswehr und der Bevölkerung.





Zahlreiche Freizeitangebote werden im Veranstaltungskalender aufgeführt.
Neben dem Gaststättenbetrieb stehen Nebenräume für Hörsaalabende usw. sowie Billard, Kegelbahn, Automatik-Dart u. ä. zur Verfügung.

Öffnungszeiten: Montag bis Samstag 1700 – 2400 Uhr

Standortoffizierheim „Infanterie-Kasino“ Erreichbarkeit: Theke 3050 | Büro 3051
 Öffnungszeiten: Montag bis Donnerstag 0630 – 2400 Uhr
 Freitag 0630 – 1400 Uhr
 Sonn- und Feiertag 1800 – 2400 Uhr

Standortunteroffizierheim Erreichbarkeit: Theke 3057 | Büro 3056
 Öffnungszeiten: Montag bis Donnerstag 0700 – 2400 Uhr
 Freitag 0700 – 1300 Uhr

Fährlichheim Erreichbarkeit: 3059
 Öffnungszeiten: Montag bis Donnerstag 0600 – 2300 Uhr
 Freitag 0700 – 1000 Uhr
 Samstag und Sonntag nur nach Absprache

Kantine Heim Erreichbarkeit: 3061
 Der Treffpunkt für Soldaten aller Dienstgradgruppen sowie zivile Mitarbeiter in der Infanterieschule.
 Öffnungszeiten: Montag bis Donnerstag 0630 – 1300 Uhr
 und von 1600 – 2200 Uhr
 Freitag 0630 – 1130 Uhr
 Sonntag 1700 – 1800 Uhr

Kantine Bundspecht Erreichbarkeit: 3063
 Die Kantine Bundspecht befindet sich in der Saaleck-Kaserne.
 Öffnungszeiten: Montag bis Donnerstag 0700 – 1300 Uhr
 und von 1630 – 2200 Uhr
 Freitag 0700 – 1100 Uhr
 Sonntag 1700 – 1800 Uhr





Bundeswehr und Umweltschutz Ein Widerspruch? Im Gegenteil!

Der Truppenübungsplatz Hammelburg ist zu einem anerkannten und viel beachteten Modell für die Vereinbarkeit von militärischer Ausbildung mit praktiziertem Umweltschutz geworden.

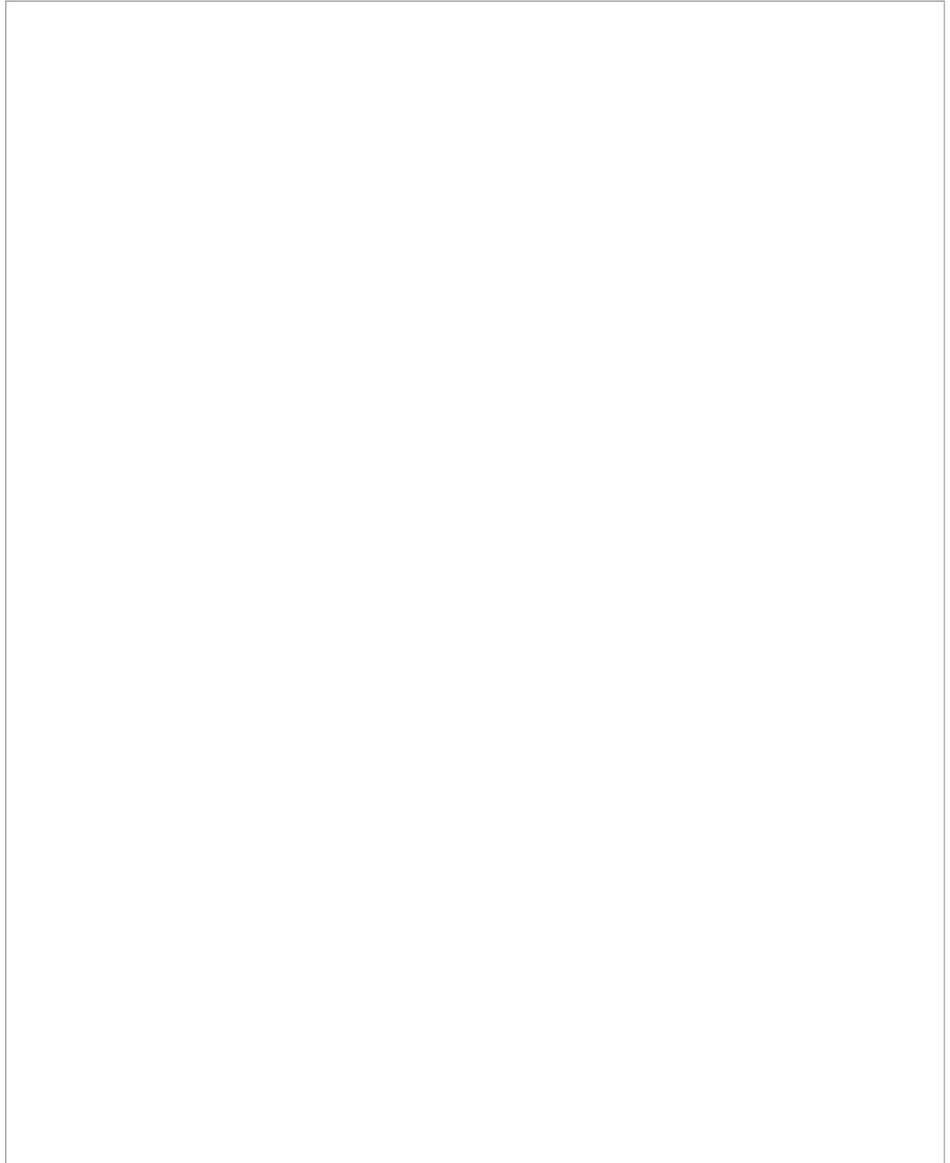
Im „Lebensraum Truppenübungsplatz“

- brüten mehr als 90 Vogelarten,
- blühen 15 verschiedene Orchideen und zahlreiche andere geschützte Pflanzen,
- wurden bisher 12 Fledermausarten nachgewiesen,
- laichen in Tümpeln und wassergefüllten Panzerspuren 8 Amphibienarten,
- wachsen 37 Strauch- und Baumarten,
- leben seltene Insekten und Spinnentiere, (z.B. Mondhornkäfer, Schwalbenschwanz und Wespenspinne).

Innerhalb des Truppenübungsplatzes gibt es „besonders geschützte Gebiete“, z.B. Feuchtbiotop, Magerrasenstellen und Naturlehrpfade.



Lageplan und Orientierung



SIE WERDEN ERSTAUNT SEIN, WO SIE UNS FINDEN.

In Deutschland und weltweit bieten unsere Lösungen für Aufklärung, Führung und Informationsmanagement umfassende Sicherheit.

Thales liefert die Waffeneinsatzsysteme für die hochmoderne Fregatte 124. Unser Radar BORA 550 überwacht Grenzen und Küsten. Unsere Systeme für den Infanteristen der Zukunft verschaffen dem Soldaten entscheidende Informationsüberlegenheit im Einsatz. Mithilfe unseres multinationalen Battlespace Transformation Centre kann die Bundeswehr – zusammen mit Armeen anderer Staaten – Szenarien für die neuen Herausforderungen künftiger Missionen testen. Somit nehmen wir eine zentrale Rolle innerhalb der deutschen Rüstungsindustrie ein und ermöglichen zugleich über die Thales-Gruppe den Zugang zu internationaler Technologie. Informationsüberlegenheit, Beherrschung des Gefechtsfeldes, Zukunftsfähigkeit, das alles bietet Thales Deutschland.



Weitere Informationen unter: +49 2241 904 800

THALES

The world is safer with Thales



INNOVATIVE LÖSUNGEN FÜR DEN INFANTERISTEN DER ZUKUNFT

Vor dem Hintergrund langjähriger Erfahrung als einer der führenden europäischen Ausrüster von Landstreitkräften bietet Rheinmetall Defence ein breites Spektrum an modernen Technologien für leichte Infanteriekräfte – vom Einzel- bis hin zum vernetzten Gesamtsystem. Die Produktpalette umfasst neben gepanzerten Fahrzeugen, Waffen und Munition auch Aufklärungssensoren sowie Simulations- und Trainingssysteme. Außerdem ist Rheinmetall an verschiedenen internationalen Projekten und Programmen für den Soldaten der Zukunft beteiligt.

Weitere Informationen unter: www.rheinmetall-defence.com

Rheinmetall AG · Unternehmensbereich Defence · Rheinmetall Platz 1 · D-40476 Düsseldorf

 **RHEINMETALL**
DEFENCE